

# KH AKTUELL >

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr  
Nr. 133/1/2018/// K 4217

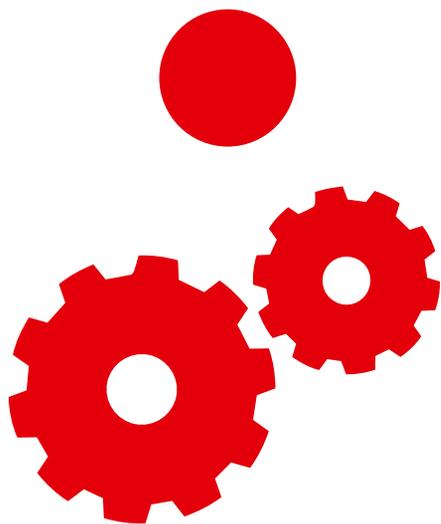
## Die Walz: Das große Abenteuer // Seite 10

Jahresauftakt mit Ministerin: „Handwerk ist Grundstein für Wohlstand in NRW.“ // Seite 8  
Elektrotechnik-Innung Ennepe-Ruhr: Obermeister Carsten Schaldach im Interview // Seite 20





# Machen ist einfach.



**Wenn man einen Partner hat,  
der Investitionen schnell und  
kompetent begleitet: 2-Minu-  
ten-Zusage**

Deutsche Leasing 

[2-minuten-zusage.de](http://2-minuten-zusage.de)

Wenn's um Geld geht  
 **Sparkasse  
Bochum**

# Steuern, Diesel & Digitales: Ein kleiner Faktencheck zur GroKo



*Vor sechs Monaten hatte ich das Vergnügen, Ihnen an dieser Stelle die Wahlprüfsteine des ZDH für die Bundestagswahl empfehlen zu dürfen. Heute gibt's die gute Folge-Botschaft: Sie ist da, die neue Bundesregierung. Wir erlauben uns einen kleinen Faktencheck zur Großen Koalition – und gleichen die Forderungen des Handwerks mit der möglichen Umsetzung laut Koalitionsvertrag ab.*

## Digitalisierung:

**Die Forderung des Handwerks:** Bandbreiten im Gigabitbereich sollen überall verfügbar sein.

**Die Pläne der Groko:** Der Koalitionsvertrag verspricht eine „flächendeckende digitale Struktur von Weltklasse“ – allerdings frühestens in sieben Jahren, ein fast schon biblisch langer Zeitraum angesichts der rasenden Entwicklung auf diesem Feld. Immerhin 10 bis 12 Milliarden Euro sollen in den kommenden fünf Jahren in einem Glasfaser-Fonds für flächendeckendes Giganetz zur Verfügung stehen.

Weitere fünf Milliarden sollen für die Digitalisierung der Schulen ausgegeben werden. Das wird auch nötig sein: Derzeit liegt Deutschland auf dem Index der digitalen Wirtschaft der EU-Kommission nur auf Platz 9 von 28 Mitgliedsstaaten. Und statt die Digitalisierung zum eigenständigen Ressort zu machen, wird die Kompetenz in der neuen Bundesregierung über fünf Ministerien verteilt. Ob das gut funktioniert? Unwahrscheinlich.

## Steuern:

**Die Forderung des Handwerks:** Der ZDH erwartete ein Ende des so genannten Mittelstandsbauchs bei der Einkommensteuer sowie ein Ende des Solidaritätszuschlags.

**Die Pläne der Groko:** Steuersenkungen spielen in den Plänen der GroKo so gut wie keine Rolle. Einzig der Soli soll ab 2021 „schrittweise abgeschafft“ werden, zumindest für 90 Prozent der Steuerzahler. Laut Berechnungen des Finanzwissenschaftlers Frank Hechtner könnte eine Steuerersparnis von bis zu 1.000 Euro pro Jahr für Alleinstehende drin sein, für Familien noch mehr. Das war's dann allerdings schon: Statt einer echten Entlastung des Mittelstands durch einen neuen Einkommensteuertarif favorisiert Berlin offenbar weiter die Politik der Schwarzen Null.

## Umwelt & Mobilität:

**Die Forderung des Handwerks:** Pauschale Fahrverbote, wenn es um saubere Luft in Innenstädten geht, sind der falsche Weg.

**Die Pläne der Groko:** Fahrverbote in den Städte sollen unbedingt vermieden werden. Allerdings ist noch völlig unklar, wie das gelingen soll: Verkehrsminister Andreas Scheuer lehnt die von den Städten favorisierte Blaue Plakette vehement ab. Ob die Autoindustrie (wie vom Handwerk gefordert) an den Kosten der unumgänglichen Hardware-Nachrüstung beteiligt wird, ist ebenso offen. Die Gefahr: Im schlimmsten Fall wird es für Besitzer von Dieselfahrzeugen mit Euro5-Norm teuer, wenn sie weiterhin in Städten wie Düsseldorf, Essen oder Gelsenkirchen oder Köln unterwegs sein wollen. Beim Verkauf solcher Fahrzeuge werden Wertverluste von bis zu 20 Prozent befürchtet.

Stefan Prött

## Inhalt



### 04 //Splitter

- 04 Vier Bestmeister // Torten aus dem Wald
- 05 Erster Tag für Studien- und Berufswahlkoordinatoren // Gebäudereiniger treffen sich in Bochum // Handwerk weiterhin gegen Dieselfahrverbote
- 06 Friseur-Obermeister tauschen sich aus // Fit für den Beruf des Kfz-Mechatronikers? // Messe rund ums Haus
- 07 Freisprechung für Orthopädietechniker

### 08 //Aktuell

- 08 Ina Scharrenbach: Handwerk sichert die Heimat

### 10 // Schwerpunkt

- 10 Die Walz: Das große Abenteuer

### 16 //Neue Märkte

- 16 Universität und Handwerk – zwei Welten
- 17 Neues Bau- und Werkvertragsrecht // Gemeinsam aktiv für Gewerbestandorte

### 18 //Innungen

- 18 Neuer Vorstand startet durch
- 20 Spannende Zukunft für Elektrotechnik-Branche
- 21 Miteinander und füreinander im Quartier

### 22 //Marktplatz

- 22 Studie: Handwerk profitiert von digitaler Transformation // Fachkräftebedarf sichern – partnerschaftlich ausbilden
- 23 Wettbewerb für junges Design im Handwerk // Unternehmerpreis: Nur wer mitmacht, kann gewinnen!

### 24 //Mobilität und Messen

- 24 Sparen möglich bei den Sommerreifen // Überraschende Ergebnisse beim Sommerreifentest des ADAC
- 25 Lueg: eine automobile Erfolgsstory
- 26 Modellpräsentation
- 27 Impressionen einer Messe

### 28 //Ausbildung

- 28 Führungswechsel bei der Sparkasse

### 30 //Unter uns

- 30 Stephan Eickhoff überrascht bei Jubiläumsfeier // Hohe Ehrung für Johann Philipps

- 31 Die Kunst des Bierbrauens

### 33 //Recht

- 33 Kündigung wegen sexueller Belästigung // Ablehnung von Teilzeitarbeit

### 34 //Zuletzt

- 34 20 Fragen an Dr. Eva Maria Hubbert
- 34 Impressum

## Vier Bestmeister

Gleich vier Absolventen aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Ruhr waren dabei, als bei der Meisterfeier im Dortmunder Konzerthaus die 23 Bestmeister geehrt wurden.

Insgesamt feierten 488 Handwerksmeister am 3. März das Erreichen eines Karriere-meilensteins. Für Feinwerkmechanikermeister Arne Wittmer dürfte sich die Ehrung gar nicht so ungewohnt angefühlt haben. 2016 stand er bereits als zweiter Prüfungsbester bei der Freisprechungsfeier im Starlight Express auf der Bühne. Ausgebildet wurde er im Betrieb des Obermeisters Andreas Köppel in der Firma Stromboli in Bochum. Bestmeister des Jahrgangs 2017 sind außerdem Alexander Gottschling, Installateur- und Heizungsbauermeister aus Bochum, Salvatore Capizzi, Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Gevelsberg, und Patrick Sauer, Elektrotechnikermeister aus Wetter.



Kammerpräsident Berthold Schröder (l.) und Ministerpräsident Armin Laschet bei der Meisterfeier im Dortmunder Konzerthaus.

Die 108 Frauen und 340 Männer aus ganz Deutschland haben 2017 ihre Meisterprüfung erfolgreich bei der HWK Dortmund abgelegt. Dafür wurden sie von über 1.000 Gästen gebührend gefeiert. Zu den ersten Gratulanten gehörte Ministerpräsident Armin Laschet. In seiner Rede beschrieb er das Handwerk als eine der wichtigsten Stützen der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Er sagte: „Für das Handwerk mit seinen mutigen

Unternehmerinnen und Unternehmern, qualifizierten Beschäftigten und engagierten Auszubildenden will die Landesregierung bessere Voraussetzungen für Wachstum und Zukunftschancen schaffen.“ Kammerpräsident Berthold Schröder betonte: „Das Ausbildungssystem, mit dem Meister an der Spitze, muss erhalten bleiben.“ Dabei gelte es, mit Vorurteilen aufzuräumen und der dualen Bildung die Anerkennung zu verschaffen, die sie verdiene.

## Torten aus dem Wald



Die Siegerinnen in Bochum: (v.l.) Lisa Schmidt, Annika Köhler und Isabel Freise.

Bewohner des Waldes“ war in diesem Jahr das Thema des Tortenwettbewerbs für die Auszubildenden im Konditoren-Handwerk. Sechs Teilnehmer aus dem dritten Lehrjahr trafen sich dazu im Februar in der Backstube des Alice-Salomon-Berufskollegs in Bochum und zauberten aus Teig, Zucker, Marzipan und Schokolade wahre Kunstwerke. Die 18-jährige Annika Köhler (Mitte), die im Cafe/Konditorei Wenning in Herdecke ihre Ausbildung absolviert, gewann den Wettbewerb vor der 22-jährigen Lisa

Schmidt (l.) von der Konditorei Humpert in Werl und der 23-jährigen Isabel Freise (r.) vom Cafe Sodtke in Hattingen.

Eine Woche später trafen sich 13 Auszubildende des zweiten Lehrjahrs im Gisbert von Romberg-Berufskolleg Dortmund zum Wettbewerb. Auch hier fiel die Wahl schwer. Den ersten Platz für ihren Baumstamm mit Eichhörnchen belegte hier Kristin Fischer (Cafe/Konditorei Wenning), gefolgt von Lisa Busch (Feinkost Köhler's, Dortmund) und Rhena Marie Wolf (Backhaus Graßhoff, Witten).

### Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! \*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B  
**Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau**  
 59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308  
 www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Piaffe

## Termine

### Innungsversammlungen

#### Baugewerbe-Innung Ruhr:

07. Mai 2018, 18.30 Uhr

#### Dachdecker-Innung Bochum:

18. April 2018, 18 Uhr

#### Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr:

06. Juni 2018, 17.30 Uhr

#### Elektro-Innung Bochum: 25. April 2018, 18 Uhr

#### Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr:

17. Mai 2018, 17:30 Uhr

#### Friseur-Innung Bochum: 23. Mai 2018, 19 Uhr

#### KFZ-Innung Bochum: 14. Mai 2018, 18 Uhr

#### Kreishandwerkerschaft Ruhr: 13. Juni 2018, 18 Uhr

#### Maler- und Lackierer-Innung Bochum:

24. Mai 2018, 18 Uhr

#### Fachinnung Metall Ruhr: 24. April 2018, 18 Uhr

#### Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

#### Bochum: 15. Mai 2018, 18 Uhr

#### Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

#### Ennepe-Ruhr: 09. Mai 2018, 18 Uhr

#### Tischler-Innung Ruhr: 16. Mai 2018, 18 Uhr

#### Zimmerer-Innung Bochum: 09. Mai 2018, 12 Uhr

### Freisprechung

#### Winter-Freisprechung des Ruhr Handwerks

Samstag, 07. April 2018 um 20 Uhr

in der Zeche Bochum

# Erster Tag für Studien- und Berufswahlkoordinatoren

„Viele Lehrer wissen viel zu wenig vom Handwerk“, sagt Kreislehrlingswart Edgar Pferner. Dabei ist es heute wichtiger denn je, allen Schülern eine Hilfestellung bei der Berufsorientierung zu geben und sie frühzeitig über die individuellen Anschlussperspektiven nach Beendigung der Schulzeit zu informieren.



Studien- und Berufswahlkoordinatoren aus Bochumer Schulen informierten sich in der Kreishandwerkerschaft.

Vor diesem Hintergrund lud die Kreishandwerkerschaft Ruhr alle Bochumer Studien- und Berufswahlkoordinatoren in das Haus des Handwerks ein, um ihnen die Möglichkeiten und Chancen näherzubringen, die gerade die duale Berufsausbildung im Handwerk Jugendlichen eröffnet. Beeindruckt zeigten sich die Berufswahlkoordinatoren insbesondere von den modernen Ausbildungswerkstätten an der Springorumallee. Fazit aller Anwesenden: der Berufswahlkoordinatoren-Tag soll zum festen Termin im Jahreskalender werden!

Geboren wurde die Idee bei der ersten Lehrlingswartetagung der Kreishandwerkerschaft Ruhr im vergangenen September. Der nächste Termin steht fest: Am 6. Juni werden weit mehr Vertreter aus den Bochumer Schulen in der Kreishandwerkerschaft erwartet. „Demnächst wollen wir Studien- und Berufswahlkoordinatoren aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis einladen“, erläutert Edgar Pferner. Dazu sucht er die Kooperation mit Firmen vor Ort. Denn anschaulich zeigen, was Handwerk ausmacht, darum geht es den Lehrlingswarten.



## Handwerk weiterhin gegen Dieselfahrverbote

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat im Februar im Rechtsstreit um den Luftreinhalteplan der Stadt Düsseldorf die Zulässigkeit von Dieselfahrverboten entschieden. „Wir halten Fahrverbote für den falschen Weg“, sagt HWK-Präsident Berthold Schröder. „Dennoch begrüßen wir es, dass das Urteil im Falle einer Umsetzung von Fahrverboten Übergangsfristen und eine phasenweise Einführung vorsieht. Wir brauchen einen verlässlichen Bestandschutz.“

Die Sperrung ganzer Innenstadtbereiche für Dieselfahrzeuge sei existenzbedrohend für viele der rund 20.000 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund; sie seien nahezu vollständig auf Dieselfahrzeuge angewiesen. Mit Blick auf den Gesundheitsschutz erklärt der Kammer-Präsident: „Das hat für uns oberste Priorität! Das Handwerk hat kontinuierlich in seine Fuhrparks investiert. Die Umrüstungen wurden im guten Glauben durchgeführt, umweltfreundlich zu handeln. Dass die Fahrzeuge die an sie gestellten Anforderungen nicht erfüllen, darf nicht zu Lasten unserer Unternehmen gehen.“ Bevor man zu verkehrseinschränkenden Maßnahmen greife, die Arbeitsplätze bedrohten und der Wirtschaft schaden, sollten eine Verbesserung des Verkehrsflusses, die Ausstattung des Nahverkehrs mit Elektrofahrzeugen und eine Nachrüstung von Dieselfahrzeugen in Erwägung gezogen werden. Hierbei seien die Autohersteller gefordert.

## Gebäudereiniger treffen sich in Bochum

Auf Einladung von Rüdiger Elias, Lehrlingswart der Gebäudereiniger-Innung Ruhr-Wupper-Südwestfalen, fand am 28. Februar die Tagung des Prüfungsausschusses erstmals in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Ruhr statt. Lehrlingswarte, Berufsschullehrer und Leiter der ÜBL (Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung) Dortmund/ Essen/ Bielefeld nahmen an der Tagung teil. Den Vorsitz hatte Landeslehrlingswart Hans Dieter Kottmeier aus Bielefeld. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Austausch und die Festlegung der Prüfungsfragen der nächsten Theorieprüfungen im Gebäudereiniger-Handwerk in NRW.



# Friseur-Obermeister tauschen sich aus

Tradition hat der Austausch unter Obermeister-Kollegen aus Bochum, Dortmund/Lünen, Hagen, Hamm, Soest-Lippstadt und Unna. Auf Einladung von Edgar Pferner kamen Bärbel Noltzen, Frank Kulig, Wolfgang Mikeleit, Ingo Lanowski und Norbert Bitter in diesem Jahr in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Ruhr zusammen.



Friseur-Obermeister aus der Region: unten v.l. Frank Kulig, Wolfgang Mikeleit, Bärbel Noltzen, Edgar Pferner, hinten v.l. Norbert Bitter und Ingo Lanowski.

In lockerer Atmosphäre wurde die aktuelle Situation im Friseurhandwerk erörtert, Chancen und Herausforderungen besprochen, Lösungsansätze diskutiert und Ideen für gemeinsame Aktivitäten gesammelt. Eine Idee, so berichtet der Bochumer Obermeister Edgar Pferner, ist es, einen Wettbewerb ins Leben zu rufen. Hier könnte sich der

Nachwuchs im Preisfrisieren in verschiedenen Kategorien wie Herren-, Damen-, Fantasiefrisuren oder Fantasie-Make-up messen. Zugleich wäre es eine ideale Vorbereitung auf die Prüfungen.

Einig waren sich die Obermeister, dass für Auszubildende nicht nur internationaler

Austausch gefördert werden soll, sondern auch ein Austausch auf nationaler Ebene, etwa mit Bayern oder Thüringen. Erste Kontakte hat Edgar Pferner bereits in seiner alten Heimat Thüringen geknüpft. Zunächst soll jedoch geprüft werden, ob Fördergelder für solche Programme zur Verfügung stehen.

# Fit für den Beruf des Kfz-Mechatronikers?

Ein Händchen fürs Handwerk ist das eine, Köpfchen das andere. Kfz-Mechatroniker und -Mechatronikerinnen brauchen beides. Weil sich viele Jugendliche, die sich für diesen Beruf interessieren, nicht im Klaren sind, dass eine gute Schulbildung die Voraussetzung ist, bietet die Bochumer Kfz-Innung einen freiwilligen schriftlichen Eignungstest an. Eine gute Gelegenheit auch für Betriebe, Bewerber für einen Ausbildungsplatz im Vorfeld besser einschätzen zu können. Wegen des guten Zuspruchs wurde sogar ein Zusatztermin angeboten werden. In dem Test geht es vor

allem um mathematisches, technisches und praktisches Verständnis sowie die räumliche Vorstellung. Über 50 Jugendliche stellten sich dem Testverfahren.

Jugendliche und Lehrlingswart Michael Dittmar beim Eignungstest am 28. Februar in der Kreishandwerkerschaft Ruhr



# Messe rund ums Haus

Rund 220 Aussteller präsentierten sich am 3. und 4. März im Bochumer RuhrCongress bei der Messe RuhrBau & Energietage. Traditionell war auch das Handwerk vertreten. Aber auch Handelsfirmen, Bauunternehmen, Banken und Finanzdienstleister boten Informationen rund ums Haus. Häuslebauer oder Eigentümer, die sanieren oder energetisch aufrüsten wollen, waren hier richtig. Dazu gab es ein informatives Rahmenprogramm mit Fachvorträgen zu aktuellen Themen. Auch die Tischlerei Werkstätten Dickerhoff GmbH war einer der Aussteller. Geschäftsführer Bernward Dickerhoff erläuterte: „Wir zeigen vornehmlich unsere Leistungen zu den

Themen Türen, Modernisierung, Fensterreparaturen und Sicherheitstechnik. Highlight unseres Standes war eine wandbündige in die Laibung schlagende Tür.“

Bernward Dickerhoff (l.) an seinem Messestand.



Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

Schnittholz • Hobelware  
Platten • Türen • Paneele  
Böden • u.v.m.

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.holz-sprungmann.de](http://www.holz-sprungmann.de)

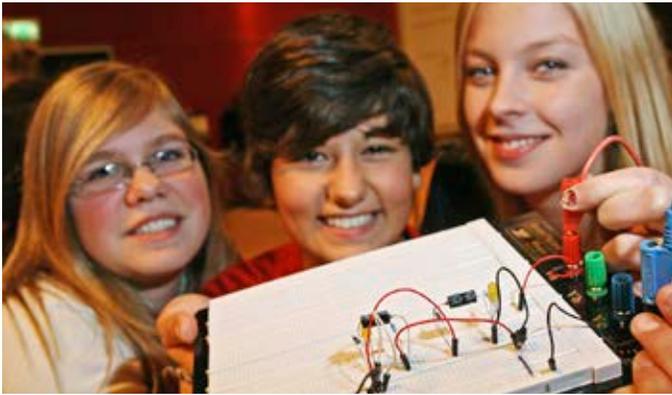
HOLZHANDEL -  
IMPORT

Eine gute Idee -   
Holz von



# Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220  
[www.holz-sprungmann.de](http://www.holz-sprungmann.de) · [info@holz-sprungmann.de](mailto:info@holz-sprungmann.de)



## Was geht?

Unter dem Motto „Orientierung geben, Orientierung finden“, spricht die Berufsinformationsmesse Ruhr (BIM) - „was geht?“ mit Ausbildungs- und Studienangeboten alle die Schülerinnen und Schüler an, die sich im Berufsauswahlprozess befinden. Der Messerfreitag, 4. Mai, ist für Schulklassen und Gruppen vorgesehen. Dafür gibt es am Samstag, 5. Mai, ein erweitertes Rahmenprogramm mit Vorträgen und Workshops. Innungen der Kreishandwerkerschaft bieten beim riesigen Berufsparcours in der Jahrhunderthalle praktische Übungen aus unterschiedlichen Berufen an, mit denen die Schüler ihre Neigungen und Fähigkeiten erproben können. Insgesamt stellen mehr als 100 Aussteller aus den Bereichen Handwerk, Handel, Industrie, Verwaltung, Beratung und Bildung bei der BIM aus.



## Freisprechung für Orthopädietechniker

In der Bundesfachschule für Orthopädie-Technik in Dortmund wurden am 26. Januar die erfolgreichen Gesellinnen und Gesellen aus den drei westfälischen Innungen, unter ihnen 16 aus der Innung für Orthopädietechnik für den Regierungsbezirk Arnsberg, freigesprochen. Mehr als 100 Gäste waren zur Feierstunde erschienen. Nach Grußworten durch Obermeister Helmut Röper und KH-Geschäftsführer Johannes Motz erfolgte die feierliche Ausgabe der Gesellenbriefe und Prüfungszeugnisse. Mit einem Büffet und angeregten Gesprächen fand die Feier ihren Ausklang.

**0%** Finanzierung<sup>1</sup>  
**€ 1.000,-** Gewerbebonus<sup>2</sup>

**Ford Gewerbewochen**  
**Mehrwert für Ihr Business.**

FORD MONDEO TURNIER BUSINESS EDITION	FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW TREND
40,64 cm (16")-Leichtmetallräder, Außenspiegel, elektrisch anklappbar, mit Umfeldbeleuchtung, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und Touchscreen (20,3 cm Bildschirmdiagonale), Geschwindigkeitsregelanlage mit Geschwindigkeitsbegrenzer	Klimaanlage manuell, Audiosystem 12-Radio (FM/AM), Audio-Fernbedienung am Lenkrad, Vier Lautsprecher, Bluetooth®, USB-Anschluss und Freisprecheinrichtung, Geschwindigkeitsregelanlage mit einstellbarem Geschwindigkeitsbegrenzer inkl. Lederlenkrad, ParkPilot-System vorn und hinten, Laderaumboden "EasyClean"
Günstig mit 35 monatl. Finanzierungsraten von <b>€ 199,-</b> <sup>1,2,3</sup>	Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von <b>€ 169,-</b> <sup>1,2,4</sup>
Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten 24.970,00 € brutto (20.983,19 € netto)	Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten 24.970,00 € brutto (20.983,19 € netto)
Laufzeit 36 Monate Gesamtlauflistung 30000 km Sollzinssatz p.a. (fest) 0,00 % Effektiver Jahreszins 0,00 % Anzahlung 4.270,- € Nettodarlehensbetrag 20.700,- € Gesamtdarlehensbetrag 20.700,- € 35 Monatsraten à 199,- € Restrate 13.735,- €	Laufzeit 48 Monate Gesamtlauflistung 40000 km Sollzinssatz p.a. (fest) 0,00 % Effektiver Jahreszins 0,00 % Anzahlung 4.270,- € Nettodarlehensbetrag 20.700,- € Gesamtdarlehensbetrag 20.700,- € 47 Monatsraten à 169,- € Restrate 12.757,- €

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Mondeo: 7,9 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,9 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 137 g/km (kombiniert).

Feix

Castroper Str. 180-188 Dortmund Str. 56  
**44791 Bochum-Stadion 58453 Witten**  
 Tel. 0176 / 13070890 Tel. 02302 / 202020  
 Autohaus Feix GmbH  
**www.auto-feix.de | info@auto-feix.de**

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.  
<sup>1</sup>Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. <sup>2</sup>Gilt bei Kauf von ausgewählten, noch nicht zugelassenen, neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeugen. Der Bonus wurde im o.g. Kaufpreis bereits berücksichtigt. <sup>3</sup>Gilt für einen Ford Mondeo Turnier Business Edition 1,5-l-EcoBoost-Benzinmotor 118 kW (160 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System. <sup>4</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 280L1 2,0l TDCI 77kw (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.

TERMINANKÜNDIGUNG

Ausbildungsmesse

„Für die Zukunft ausbilden“:

28. September 2018 von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr

im Busdepot der VER Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr

*Ina Scharrenbach:*

# *Handwerk sichert die Heimat*



*„Das Handwerk legt die Grundlage für den Wohlstand in NRW“, betonte Ina Scharrenbach (CDU) beim Jahresauftakt der Kreishandwerkerschaft Ruhr. Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung hatte als Gastrednerin am 11. Januar an der Springorumallee einige positive Botschaften für das Handwerk.*

**E**rst einmal aber verfolgten die rund 130 Gäste, darunter führende Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kirche, Hochschulen und Justiz den ersten großen Auftritt von Michael Mauer. Er bezeichnete sich zwar als „Kreishandwerksmeister im ersten Lehrjahr“, nahm dann aber pointiert und gekonnt Stellung zur Position des Handwerks, nannte die Herausforderungen, die die Zukunft bringen wird und stellte Forderungen an die Politik – sowohl in den Rathäusern wie in Düsseldorf und Berlin.

## **Nachhaltige Entscheidungen gefordert**

Nachwuchs- und Fachkräftemangel, Digitalisierung, flexiblere Arbeitszeiten: „Ja, da rast etwas auf uns zu“, so Michael Mauer. An die Handwerker gewandt sagte er weiter: „Wir können nicht hoffen, dass sich etwas bessert. Wir müssen Eigeninitiative zeigen.“ Kritische Töne fand er für die Politik, die es beispielsweise ermöglichen sollte, dass für den Brückenbau in unmittelbarer Nachbarschaft heimischer Stahlproduzenten Stahl aus China gekauft werde. Er forderte nachhaltige Entscheidungen, die sich nicht nur an den Kosten orientieren, sondern die sozialen Folgen für die Zukunft einbeziehen.

Fotos: Objektivpress



Viele Gäste verfolgten die Reden von Michael Mauer und Ministerin Ina Scharrenbach beim Jahresauftakt der Kreishandwerkerschaft.



Beim Jahresauftakt: (v.l.) Olaf Schade, Carina Gödecke, Thomas Eiskirch, Johannes Motz, Ina Scharrenbach, Michael Mauer und Johann Philipps.

Michael Mauer lobte, dass das Handwerk überdurchschnittlich viel ausbildet, sieht aber auch das Problem der Akademisierung. „Handwerk darf nicht das Auffangbecken für Studienabbrecher sein“, sagte er und forderte: „Handwerk soll bei der Studienberatung dabei sein.“ „Wir wollen die duale Ausbildung stärken“, sagte wenig später Ina Scharrenbach. Sie betonte auch: „Wir stehen zum Meisterprivileg.“ Eine Wiedereinführung des Meisterbriefs in vielen Berufen wäre für sie ein richtiger Schritt.

### ➤ Das Ruhrgebiet hat alle Chancen <

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichberechtigung

### Vorzug für regionale Firmen

Die Ministerin nahm auch andere von Michael Mauers Themen auf. Ein Stichwort: Bürokratie. Die neue Landesregierung werde die Fesseln des alten Tarifreue- und Vergabegesetzes aufheben, so Ina Scharrenbach: „Wir wollen, dass Sie sich auf regionale Projekte bewerben“, sagte sie in Richtung Handwerker. Und setzte noch einen drauf. „Wenn es nach mir geht, bekämen regionale

Firmen einen Vorzug bei der Auswahl im Rahmen der Ausschreibung.“ Ein Satz, an dem das Handwerk die Ministerin messen wird, das wurde sofort im Kreise der Zuhörer spürbar. Genauso gerne werden sie gehört haben, dass Ina Scharrenbach von einer Modernisierung der Landesbauordnung sprach, die schnelleres Planen, Genehmigen und Bauen zulasse. Hilfe für Unternehmen bei der Digitalisierung, die Wiedereinführung von Innovationsgutscheinen und Wachstumscheck waren weitere Stichworte.

„Das Ruhrgebiet hat alle Chancen“, war auch ein Satz, der aufhorchen ließ. Dortmund sei vorne bei Industrie 4.0, Mülheim bei Patentanmeldungen, Bochum als Hochschulstandort. Ina Scharrenbachs Rat: „Nutzen Sie den Wettbewerb unter den Städten.“




## Schlaue Köpfe sind selten allein erfolgreich

Ohne Lise Meitner hätte Otto Hahn vielleicht nie die Kernspaltung entdeckt.

[www.zeptrum-adamsen.de](http://www.zeptrum-adamsen.de)



**zeptrum**  
**DR. ADAMSEN**

Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung  
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

# Die Walz

## Das große Abenteuer

*Die Walz, Tippelei oder einfach Wanderschaft. Alle diese Begriffe nutzt der Handwerker oder auch die Handwerkerin für ein großes Abenteuer nach dem Abschluss seiner Gesellenprüfung. Eine ganz andere Art der Freiheit nach den Lehrjahren. Abenteuerlust, Weltoffenheit, Neugier und vor allem Tradition sind Gründe, sich auf die Walz zu begeben. Doch wie viel Wert hat heute noch die Tradition? Welche Menschen gehen heute noch auf Wanderschaft? Wie beliebt ist die Walz bei Gesellen heute?*



**A**nsgar Wenning, ein Zimmermann aus Bremen, erwanderte mit 24 Jahren 18 Länder. Er war etwas länger als 3 Jahre und einen Tag auf der Walz. Angefangen in Frankfurt, über Süddeutschland bis in die Schweiz. Weitere Stationen waren Leipzig, Dresden und sogar Mallorca. Dort hat Ansgar Wenning überall schon gearbeitet. Manchmal ist er auch einfach nur gereist. „Da standen Australien, Neuseeland und Afrika auf der Liste“, erzählt Ansgar Wenning. Bekannte und Freunde hat er durch die Tippelei nun in Dänemark, Norwegen und Schottland. Das sind nur einige der Regionen, Städte und Länder, die er neben dem Ruhrgebiet auf der Walz gesehen hat. Welchen Ort er als nächstes ansteuerte, wusste er nie im Voraus. Er schlief,

wo er gerade Platz fand und arbeitete, wo er gebraucht wurde. Schöne Zufälle, Überraschungen, geplante Abenteuer, überraschende und spannende Begegnungen und interessante Orte prägen die gesamte Wanderschaft. Eine der schönsten Zeiten hatte Ansgar Wenning im Ruhrgebiet. Im Sommer 2006 feuerte er in Oberhausen unsere Fußballelf bei der EM an. In Bochum, Essen und dem ganzen Ruhrgebiet hat er sich die Sehenswürdigkeiten angesehen. Gewohnt haben er und sein Wanderbruder in einem Hostel von zwei jungen Oberhausenerinnen. „Die beiden Frauen bauten ein Zechengebäude um und konnten zwei junge Handwerker gut gebrauchen“, sagt Ansgar Wenning. Er kümmerte sich um kleinere Reparaturen, Gästebetreuung oder war als

Barkeeper tätig. Ansgar Wenning verdiente sich so die Logis- er war morgens auf der Baustelle als Zimmermann und abends im Hostel arbeiten.

### Die Walz im Wandel der Zeit

Im Spätmittelalter war die Walz noch die Voraussetzung für die Meisterprüfung. Heute gehen nur noch die wenigsten auf die Walz. „Im vergangenen Jahr ist aus dem Standort Bochum von 200 Zimmerleuten keiner gewandert“, erklärt Zimmermannsmeister Joachim Preuß, der das Bildungszentrum der Handwerkskammer Dortmund betreut.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts regelten die Zünfte den Ablauf und die Dauer der Walz.

## Junge Handwerker

Joachim Preuß, Zimmerermeister leitet seit 24 Jahren das Bildungszentrum der Kreishandwerkerschaft in Dortmund. Er kennt sich mit Wandergesellen aus, jedoch noch besser mit den jungen Handwerkern der Bildungswerkstatt. Dort ist der Wunsch nach der traditionellen Wanderschaft nicht so hoch.



**DIE MEISTERLEISTER**

*Einfach gute Handwerker*

# VOLLE AUFTRAGSBÜCHER?

**JETZT UNTERSTÜTZUNG  
FÜR IHR PROJEKT BUCHEN: (02361) 89 07 48-0**

Die Meisterleister GmbH • Bruchweg 112 • 45659 Recklinghausen • [recklinghausen@meisterleister.de](mailto:recklinghausen@meisterleister.de)

Die Tipplei der jungen Handwerker dauerte häufig so lange, bis sie den väterlichen Betrieb übernehmen konnten. Dadurch konnten sich viele Traditionsbetriebe halten. Die Walz war in manchen Regionen und Gewerken oft eine Bedingung, um den Meistertitel zu erwerben. Mitte des 19. Jhd. organisierten sich die Gesellen selbst in sogenannten Schächten. Damals wie heute gibt es freireisende und „schachtgebundene“ Gesellen, die auf Wanderschaft gehen.

### Die Kluft

Auf den Weg machte sich Ansgar Wenning damals in der auffälligen Kluft der tippelnden Gesellen. Jedes Handwerk hat dabei

seine eigenen Charakteristika, doch die Basis ist gleich: schwarzer Hut, kragenloses Hemd, eine Weste mit acht Knöpfen, eine Jacke mit sechs Knöpfen, eine Schlaghose und die Ehrbarkeit – ein krawattenähnlicher Stoff, der je nach Schacht eine andere Farbe hat. Nicht jeder schneidert die traditionelle Kluft. In Deutschland gibt es nur noch eine Handvoll Schneider, die diese nähen. Mit das wichtigste an dem Outfit ist der Wanderstock, der Stenz. Er ist aus festem Holz, geschwungen und eingekerbt durch eine Schlingpflanze und manchmal durch Schnitzereien verziert. Für die meisten Gesellen nicht nur ein Reiseutensil, sondern ein Lebensbegleiter.

**i** Die nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung  
[machmehrausdeinerausbildung.de](http://machmehrausdeinerausbildung.de)  
 Erasmusförderprogramme z.B.  
[www.azubi-mobil.de/erasmus](http://www.azubi-mobil.de/erasmus)

### Das Wanderbuch

Ebenfalls immer mit dabei: das Wanderbuch. Es ist eine Art Reisetagebuch und Traditionspflege. Die Gesellen auf der Walz können sich bei den Kreishandwerkerschaften des Ortes, in den sie neu kommen, vorstellen und sich einen Stempel für das Wanderbuch holen. Jeder Arbeitgeber trägt dort seine Arbeitszeugnisse und Erfahrungen mit dem Wandergesellen ein.



## Ansgar Wenning

... war selbst für mehr als drei Jahre und einen Tag auf der Walz. Der Zimmermann bereiste mit 24 Jahren als Rolandsbruder 18 Länder. Seit ein paar Jahren hat er ehrenamtlich die Öffentlichkeitsarbeit des Rolandschachts übernommen, um anderen Wanderwilligen den Weg zur Walz zu erleichtern.



Fotos: Privat

## Zimmererlehrlinge in Afrika

Um seinen Auszubildenden trotzdem den Wunsch nach Arbeit im Ausland erfüllen zu können, hat Stefan Zimmermann ein Projekt ins Leben gerufen. Er baut seit 2011 regelmäßig in Afrika mit seinen Auszubildenden Schulgebäude für die Kinder.



**Zimmererei Zimmermann GmbH**

Dertmanns Feld 23 · 44797 Bochum · Tel. 0234 471241 · info@zimmererei-zimmermann.de  
www.caro-zimmermann.jimdo.com



**ZDH**  
ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS



**ZDH-Zertifizierte Fachberatung für  
Handwerk, Handel und Gewerbe**

Seit 1990 ist die Bochumer Bezirksdirektion Meding nicht nur eine der ersten Großagenturen der SIGNAL IDUNA, sondern auch eine der Top-Adressen, wenn es um Versicherungen und Finanzen geht. Bezirksdirektor Torsten Meding ist gebürtiger Bochumer, von Haus aus Werbetechniker und damit fest im Bochumer Handwerk verwurzelt. Als Lokalpatriot unterstützt er mit seinem Team insbesondere das Bochumer Handwerk und dessen Nachwuchs.

Der **Agenturchef** legt Wert auf den persönlichen Kontakt zu seinen Kunden. Und seine Kunden profitieren: nicht nur von kurzen Wegen, sondern im Schadenfall auch von einem beeindruckenden Netzwerk von Bochumer Handwerksbetrieben. Ebenso ist eine schnelle Regulierung „just in Time“ Ehrensache.

**Das Team der Bezirksdirektion  
Meding freut sich auf Sie.**



**Ihr Team der  
Bezirksdirektion Meding**

**Josephinenstr. 143**

**44807 Bochum**

**Tel.: (0234) 50 40 17**

**Fax: (0234) 50 40 19**

**E-Mail:**

**torsten.meding@signal-iduna.net**

**Homepage: www.si-meding.de**



**MEDING**  
VERSICHERUNGEN UND FINANZEN  
The Partner of SIGNAL IDUNA



Überall gebraucht: Handwerkerinnen und Handwerkern steht die Welt offen.

Heute arbeitet Ansgar Wenning ehrenamtlich in der Öffentlichkeitsarbeit für den Rolandschacht, um anderen Wanderwilligen den Weg zur Walz zu erleichtern. Er liebt seine Arbeit, denn er kann so die Wandergesellen von morgen unterstützen. Da kommen finanzielle Fragen auf, Fragen zu Vorsorge und Versicherung oder auch praxisnahe Fragen wie: Wo muss ich hin, wenn ich in eine neue Stadt komme? Wo finde ich Arbeit? Der einheimische Rolandsbruder weiß auf jede dieser Fragen eine Antwort. Auch, wenn es um die richtige Absicherung geht: „Versichert sind die Wandergesellen wie ein Student“, erklärt Ansgar Wenning. „Die Gesellen müssen für die Zeit, die der Betrieb die Wanderer, aufnimmt, angemeldet werden. Lohn bekommen sie genau den gleichen wie alle anderen Gesellen auch.“ Ansgar Wenning's Funktion ist klar: „Auf alle jungen Leute einwirken, das möchte ich. Berufliche Weiterbildung fördern“. Nicht ganz so gute Erfahrungen mit Wandergesellen

machte Stefan Zimmermann, Geschäftsführer der Zimmerei Zimmermann in Bochum und Obermeister der Zimmerer-Innung. Er war selbst nicht auf der Walz, hatte aber durch die Innung und seinen eigenen Betrieb Kontakt zu Wandergesellen. Als Obermeister können sich die Gesellen bei ihm mit einem Wanderspruch vorstellen. Dort bekommen sie Wandergeld und

Informationen, wo sie Arbeit finden. „Leider wollen viele nicht mehr arbeiten, sondern nur noch reisen“, sagt Stefan Zimmermann.

### Alternativen

Um seinen Auszubildenden trotzdem den Wunsch nach Arbeit im Ausland erfüllen zu können, hat Stefan Zimmermann ein Projekt ins Leben gerufen. Er baut seit



Das Smartphone hat heute einen neuen Stellenwert. Die Gesellen auf der Walz dürfen kein Handy, Smartphone oder sonst ein Kommunikationsmittel mit auf Wanderschaft nehmen. Deswegen „wird gerne mal das geliebte Handy—was eh nicht genutzt werden darf—bei einem berauschenden Abschiedsfest an die Wand genagelt“, erzählt Ansgar Wenning.

2011 regelmäßig in Afrika mit seinen Auszubildenden Schulgebäude für die Kinder. Die Lehrlinge arbeiten 4 Tage an dem Projekt. Dann haben sie 2-3 Tage in Afrika zur freien Verfügung und erkunden gemeinsam die Gegend.

Er sieht den ursprünglichen Sinn der Wanderschaft darin, überregional Arbeitsweisen und Handwerkskulturen kennenzulernen. Heutzutage ist das so, dass man durch Internet und breitere Kommunikation diese Handwerkskulturen und Arbeitsweisen auch von zu Hause aus erforschen kann.

Stefan Zimmermann hat dieses wirklich tolle Projekt ins Leben gerufen. Erstmals sind die Auszubildenden und der Zimmermannmeister 2011 nach Afrika gereist. Dort arbeiten sie mit Stefan Zimmermann und bauten innerhalb von sechs Tagen ein Schulgebäude für die einheimischen Kinder. So führte der Zimmermann eine neue Tradition in seinen Betrieb ein. Das Ausland innerhalb der Lehre und das auch noch für einen wirklich guten Zweck. Im Herbst 2017 ging es das letzte Jahr nach Afrika und mittlerweile ist ein drittes Schulgebäude mit Hilfe von seinen Azubis fertiggestellt worden. Während der Bauphase lernten auch die einheimischen Kinder deutsche Kultur kennen, in Form von deutschen Spielen (Eierlaufen, Sackhüpfen, uvm.). Das Schulgebäude wird nun für die jüngsten Vorschulkinder der Gemeinde, Witbank, genutzt.

Eine andere Art der Unterstützung beim Auslandspraktikum wären die Erasmusprojekte. Das Erwerben internationaler Berufskompetenzen steht ganz klar im Vordergrund. Doch auch das Kennenlernen der Menschen und Kultur des Landes sowie die Sprache sind wichtige Bestand-

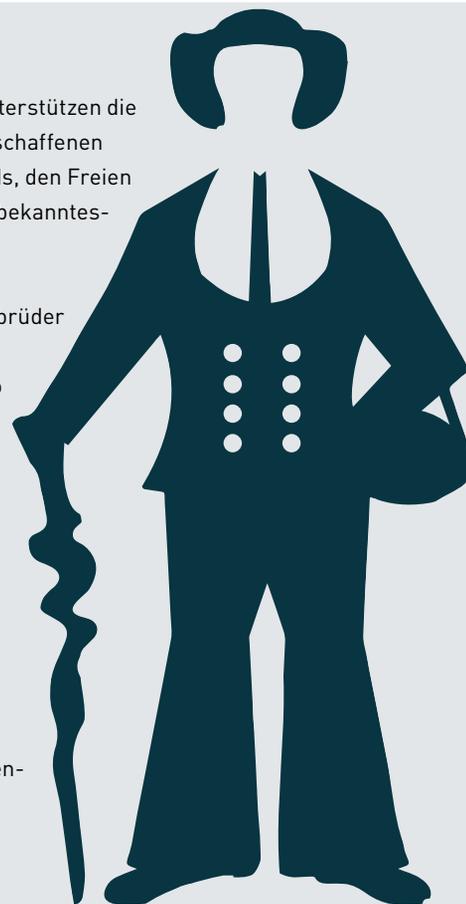
## Schächte ...

... sind die Vereinigungen von Handwerkern. Sie haben sich selbst organisiert und unterstützen die Gesellen bei der Wanderschaft. In Deutschland gibt es mehrere Schächte: die Rechtschaffenen Fremden, die Rolandsbrüder, die Freiheitsbrüder, die Freien Vogtländer Deutschlands, den Freien Begegnungsschacht und Axt und Kelle. Die Rechtschaffenen Fremden sind wohl die bekanntesten, da sie die größte und älteste Organisation sind.

Bei Ihrer Reise allerdings die Stein- und Holzberufe getrennt, das wollten die Rolandsbrüder nicht und gründeten 1891 den Rolandschacht, wo Holz und Steinberufe zusammen reisen und gemeinsam den Handwerkssaal besuchen. Das ist der Ort, wo reisende und sesshafte, die so genannten Einheimischen Gesellen sich treffen und austauschen. In diesen „alten“ Schächten reisen nur männliche Gesellen.

Das ist anders bei dem Freien Begegnungsschacht. Dort können Frauen und Männer zusammen auf die Walz gehen. Eine weitere Besonderheit ist, dass dort auch nicht nur Gesellen und Gesellinnen des Bauhauptgewerke reisen, sondern auch Bäcker, Klempner, Schneiderinnen und Töpfer und viele mehr. Gegründet wurde dieser Schacht 1986.

Es gibt gewisse Bedingungen, um im Rolandschacht zu reisen: Dort wandern nur schuldenfreie, unverheiratete Männer, die nicht über 27 Jahre sind und einen Gesellenbrief als Zimmermann, Mauerer, Tischler, Steinmetz, Dachdecker, Betonbauer, Steinsetzer oder Holzbildhauer haben. Besonderheit hier: die Gesellen dürfen sich keine 60 Kilometer der Heimat nähern. Bannmeile wird das genannt.



### **i** ROLANDSCHACHT

Pfarrer-Vetter-Str. 2 · 77716 Haslach  
 Ansprechpartner: Norbert Hauer, ehrbarer Zentralleiter des Rolandschachtes  
 Tel. 07832 9994860 · zentralverwaltung@rolandschacht.de  
 Öffentlichkeitsarbeit: Ansgar Wenning  
 Telefon: 0174 8726760, ab 18:00 Uhr · info@rolandschacht.de  
[www.rolandschacht.org](http://www.rolandschacht.org)

teile eines Auslandspraktikums und können bei der persönlichen Entwicklung der Azubis hilfreich sein. Das Berufsbildungsgesetz unterstützt den Wunsch nach einem Auslandsaufenthalt. Das heißt, durch das Gesetz hat der Auszubildende die Chance, einen Auslandsaufenthalt innerhalb der Ausbildung zu machen. Dennoch besteht kein Rechtsanspruch per se.

Im Ausbildungsvertrag des Auszubildenden sollte ein geplantes Auslandspraktikum festgehalten sein. Dann ist zu beachten, dass im Gastbetrieb die gleichen Inhalte vermittelt werden. Doch Vorsicht: Wenn der Auslandsauf-

enthalt länger als vier Wochen dauert, muss zusätzlich noch ein Ausbildungsplan mit der Kammer abgestimmt werden. Der Betrieb muss dem Azubi weiterhin sein Gehalt zahlen. Doch in manchen Fällen kann mit den Gastbetrieben abgemacht werden, dass sie einen Teil des Gehalts des Azubis übernehmen.

Mit der Teilnahme an solchen Förderungen oder der Möglichkeit ins Ausland reisen zu können, steigert ein Betrieb die Attraktivität der Ausbildung und hat so sich selbst einen großen Vorteil verschafft.

Sandrine Neunert

**start**  
NRW



### Personaldienstleistungen aus einer Hand

Sie brauchen Unterstützung bei personellen Engpässen oder bevorstehenden Personalanpassungen? Mit START als Partner sind Sie auf der sicheren Seite, denn wir

- bereiten die Beschäftigten perfekt auf die Aufgaben in Ihrem Unternehmen vor,
- bieten die Möglichkeit der Partnerschaftlichen Ausbildung in mehr als 60 Berufen,
- ermöglichen die risikolose Erprobung und die kostenlose Übernahme unseres Leiharbeitspersonals,
- eröffnen mit Beschäftigtertransfer neue Perspektiven.

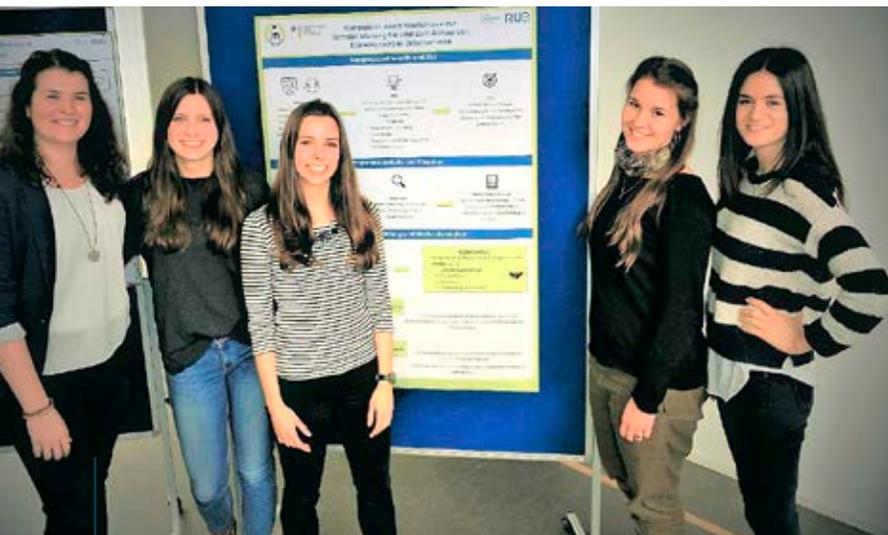
Auf den Kontakt mit Ihnen freuen wir uns!

#### START NRW GmbH

Brückstraße 44 · 44787 Bochum · Tel.: 0234 93733-0  
 Fax: 0234 93733-33 · bochum@start-nrw.de

Flächendeckend in NRW: [www.start-nrw.de](http://www.start-nrw.de)

START NRW GmbH wird von einer breiten Basis regionaler Gesellschafter getragen. Dazu zählen z. B. Verbände der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, Handwerk.NRW, das Land NRW, die kommunalen Spitzenverbände und der DGB.



Studenten der Ruhr-Universität stellten ihre Ergebnisse aus dem Projekt „Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration“ vor.



Die Obermeister Andreas Köppel und Heiner Büscher (sitzend v.r.) kamen als Gesprächspartner aus der Praxis in die Ruhr-Universität.

## Universität und Handwerk – zwei Welten

„Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration“ heißt ein Projekt an der Ruhr-Universität, bei dem Lehre und Praxis, Studenten und Handwerker aufeinandergetroffen sind. Für Andreas Köppel (Stromboli GmbH) und Heiner Büscher (Büscher Elektroanlagen GmbH) war es ein spannender Austausch.

Das Lehr-Lern-Format ist Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts inSTUDIESplus, das bis Ende 2020 in unterschiedlichen Bereichen und Schwerpunkten die qualitative Weiterentwicklung der Lehre an der RUB fördert. Als Teil des Maßnahmenfeldes „In die Praxis“ dient das Projekt „Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration“ der Entwicklung neuer konzeptioneller Ansätze, um die Verzahnung von Forschung und Wissenstransfer sowie Lehre und Praxis weiter auszubauen. In dem Teilprojekt geht es um den Bereich der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten. Master-Studierende unterschiedlicher Studien-

richtungen der Gesellschafts- und Geisteswissenschaften sollen dabei ein Bewusstsein für die praktischen Problemlagen der genannten Akteure entwickeln und ihr fachliches Wissen reflektieren und anwenden, um Problemlösungen und Handlungsempfehlungen für eine gelingende Integration zu erarbeiten.

Der Schwerpunkt wurde im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18 auf Geflüchtete gelegt. Themenfelder waren Motivationsförderung von Geflüchteten, Unterstützung der Integrationsmaßnahmen, Restrukturierung des Integration Points im Jobcenter Bochum oder Netzwerkfördernde Maßnahmen für den Kontaktaufbau zwischen jungen Geflüchteten und Unternehmen.

### „Ein Nehmen und Geben“

Maßgeblich für den Erfolg des Projekts ist der Praxisaustausch. „So liefern diese Akteure wertvolle Einblicke in praktische Handlungsherausforderungen, die sich so in der Literatur nicht finden lassen oder zum Teil noch nicht ausreichend erforscht wurden“, heißt es in der Abschlussdokumentation. Aus der Praxis konnten Andreas Köppel und Heiner Büscher viel berichten. Beide kennen die Probleme, beschäftigen in ihren Bochumer Betrieben selbst Auszubildende, die aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind, darunter auch Flüchtlinge. Zu Andreas Köppel kamen einige Studenten auch, um vor Ort Interviews zu machen. „Ich finde den Austausch befruchtend“, kommentiert Andreas Köppel und sagt, dass mit Handwerk und Universität zwei Welten aufeinandertreffen. Eine Einschätzung, die Heiner Büscher teilt. „Da ist der theoretische Ansatz, wir handeln aus dem Bauch heraus.“ Die Zusammenarbeit, so Büscher weiter, sei auf beiden Seiten ein Nehmen und Geben gewesen.



**ZIMMEREI  
ZIMMERMANN** GmbH

**SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!**

- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **QUALIFIZIERTER MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **NEU- UND UMBAUTEN • TERRASSEN • WINTERGÄRTEN**
- **PERGOLA • BALKONE • CARPORTS • LOGGIA**

**Dertmanns Feld 23  
44797 Bochum**  
info@zimmerei-zimmermann.de

**Tel. (0234) 47 12 41  
Fax (0234) 948 95 43**  
www.zimmerei-zimmermann.de

# Neues Bau- und Werkvertragsrecht

*Auf sehr großes Interesse stieß das Angebot der Kreishandwerkerschaft, über das neue Bau- und Werkvertragsrecht zu informieren. Mehr als 100 interessierte Mitglieder des Baubau- und Baunebengewerbes kamen dazu am 17. Januar in das Haus des Handwerks.*

**A**ls Referent konnte Rechtsanwalt Alexander Kostka von den Bauverbänden Westfalen gewonnen werden, der den Gästen die umfangreichen gesetzlichen Neuerungen darstellte, die seit 1. Januar 2018 gelten. Es ist die größte Reform des Werkvertragsrechts seit des über 120-jährigen Bestehens des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Die sich anschließende Diskussion bot Gelegenheit zur Klärung individueller Fragestellungen seitens der anwesenden Innungsmitglieder.

„Das Thema trifft den Nerv der Handwerker“, sagte Bernward Dickerhoff, einer der Teilnehmer. Zwar sei das Thema zu komplex, um es an einem Tag zu besprechen, aber:

„Das Problembewusstsein wurde geschärft.“ Der Tischlermeister begrüßte außerdem die Gelegenheit, sich mit Kollegen gewerkeübergreifend auszutauschen. „Es ist gut, daß die Kreishandwerkerschaft Vorträge zu aktuellen Themen anbietet“, so Dickerhoff.

Umfangreiche Informationen zum Bau- und Werkvertragsrecht bieten das Unternehmer-Info Bau sowie zahlreiche Mustervorlagen, die über die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Ruhr abrufbar sind, sowie auch der Leitfaden vom ZDH „Neue Regeln für Aus- und Einbaukosten und für Bauverträge“. Er befindet sich als Download auf [www.handwerk-ruhr.de](http://www.handwerk-ruhr.de).



Mehr als 100 interessierte Mitglieder informierten sich über neue gesetzliche Regelungen.

## Gemeinsam für Ihren Raum und Ihre Zukunft

*„Das Handwerk ist eine starke und tragende Säule der Wirtschaft in unserer Region. Unsere – zumeist familiengeführten – Handwerksunternehmen bieten sichere Arbeitsplätze, sorgen durch Ausbildung für qualifizierte Nachwuchskräfte und stellen somit einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor dar. Heute und in Zukunft!“ So sagt es Kreishandwerksmeister Michael Mauer. Gemeinsam mit den Handwerksbetrieben, der Stadt Bochum, der Wirtschafts-Entwicklungsgesellschaft Bochum und der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr will die Kreishandwerkerschaft Ruhr jetzt „Perspektiven für Ihren Raum und Ihre Zukunft“ entwickeln.*

**M**ichael Mauer sagt für den Vorstand: „Dem Handwerk gehört die Zukunft! Denken wir allein an die Rolle des Handwerks in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie und Mobilität. Raum – im Sinne von Gewerbestandorten und -flächen – ist ein wesentlicher Faktor für Wachstum und Zukunft jedes Unternehmens.“ Handwerksbetriebe und insbesondere produzierende Unternehmen, so der Kreishandwerksmeister weiter, haben es häufig jedoch schwer, geeignete Flächen in Quartieren zu finden. Oftmals seien die vorhandenen Bedingungen suboptimal, es fehlten Erweiterungsmöglichkeiten oder aber der Wunsch zur Nutzung sogenannter Synergieeffekte sei nicht zu realisieren.

Erste Gespräche mit Stadt und Wirtschaftsförderern gab es schon. In Richtung Handwerksbetriebe kündigt Michael Mauer an: „In dem Ansinnen einer gemeinsamen Standortpolitik werden wir in den nächsten Wochen gesondert auf Sie zukommen.“

**elektro  
brisch**

Fachgroßhandel für  
elektrotechnische Erzeugnisse  
GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a  
44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0  
Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail [gerhold@elektro-brisch.de](mailto:gerhold@elektro-brisch.de)  
Internet [www.elektro-brisch.de](http://www.elektro-brisch.de)

**elektrowelt**



Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89  
58239 Schwerte

Internet [www.elektro-brisch.de](http://www.elektro-brisch.de)



# Neuer Vorstand startet durch

*Der Vorstand der Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr hat sich neu aufgestellt und geht mit drei erfahrenen Vorstandsmitgliedern und drei neuen, jungen Mitgliedern in die Zukunft. Die Innung umfasst 77 Mitgliedsbetriebe. Über alle Lehrjahre hinweg werden aktuell 97 Auszubildende ausgebildet. Organisiert, so schätzt Obermeister Carsten Schaldach, sind 60 bis 70 Prozent der Betriebe aus dem Einzugsbereich der Innung.*



## Godehard Beckmann

hat seinen Betrieb an der Kleinherbeder Straße in Witten an ehemalige Mitarbeiter abgegeben und betreibt jetzt am gleichen Standort die Beckmann GmbH und bietet Energieberatung und Anlagenplanung an. Der 61-Jährige ist seit 2012 stellvertretender Obermeister, war außerdem viele Jahre Prüfungsausschussvorsitzender. Er ist auch im Vorstand verantwortlich, dass die Innung und die Stadtwerke Witten „Contracting“ vorbereiten. Die Kooperation ist in der Pilotphase. Sie soll sowohl Elektro-Innungsbetrieben als auch dem heimischem Energieversorger Vorteile bringen.

## Oleg Ferber

führt gemeinsam mit Joanna Pudysz den Betrieb Elektrotechnik Beckmann unter dem Namen P&F Elektrotechnik an der Kleinherbeder Straße in Witten fort. Schwerpunkt des Betriebs mit seinen zehn Mitarbeitern, darunter drei Auszubildende, ist die Haus- und Energietechnik besonders im Wohnungsbau. Der 36-Jährige will mit seinem Engagement auch Ansporn für andere Kollegen sein, in die Innung einzutreten und dort aktiv zu werden. Ferber war bisher schon im Prüfungsausschuss aktiv.



## Manfred Riehl

ist bereits mehr als 15 Jahre als Lehrlingswart aktiv. 1988 übernahm er die Firma Elektro Roesler, die 1957 von Paul Roesler in Witten-Annem gegründet wurde. Der Betrieb an der Bebelstraße beschäftigt rund 20 Mitarbeiter, darunter zwischen drei und vier Auszubildende. Kunden sind Wohnungsbaugesellschaften, Kommunen, die Sparkasse Witten, Großkunden aber auch private Haushalte und Altenzentren.



### *Carsten Schaldach*

ist seit 2012 Obermeister der Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr. Der 55-Jährige hat seinen Betrieb 1991 in Sprockhövel vom damaligen Obermeister übernommen. Er beschäftigt zehn Mitarbeiter und bildet regelmäßig aus. Der Betrieb wurde mehrfach für seine erfolgreiche Ausbildung ausgezeichnet. Auch Carsten Schaldach selbst steht für eine Erfolgsgeschichte. Von der Hauptschule über die Ausbildung führte sein Weg zum Meister und Unternehmer und schließlich zum Obermeister.



### *Arndt Silva*

hat 2014 den Familienbetrieb Silva Brandschutz- und Sicherheitstechnik an der Kreisstraße in Witten übernommen. Der 35-Jährige hat elf Mitarbeiter. Schwerpunkt liegt im Brandschutz: Prüfung, Wartung und Reparatur von Feuerlöschern, Rauchwärmeabzugs-, Brandmelde- oder Löschwasseranlagen sowie Sicherheitstechnik gehören zum Kerngeschäft. Alarmiert hat ihn beispielsweise die Entwicklung bei den Fliesenlegern, seitdem es dort keine Meisterpflicht gibt. Auch in der Elektrotechnik-Branche sieht er den Fachkräftemangel, sieht, dass immer mehr Schulen für angehende Elektrotechniker schließen müssen. Er engagiert sich im Vorstand, weil er die Ausbildung verbessern und dafür sorgen will, dass der Beruf des Handwerkers an Wert gewinnt.



### *Heinrich Wieshoff*

ist 28 Jahre und arbeitet in der dritten Generation im Betrieb Elektro Wieshoff am Steinhügel in Witten. Der Betrieb hat 20 Mitarbeiter, darunter im Schnitt fünf Auszubildende. Der Betrieb deckt das breite Spektrum ab, hat aber Schwerpunkte bei Kommunikationstechnik und Brandmeldeanlagen. Heinrich Wieshoff will sich im Vorstand engagieren, um dazu beizutragen, dass die Ausbildung in Zukunft besser wird.



Ihr Berater Team

## Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.



Ralf Kobus      Frank Staffel

- » Versicherungen
- » Immobilien
- » stilles Factoring
- » Investment
- » Finanzierungen







Springorumallee 10  
44795 Bochum  
Telefon 0234 3 24 01 12

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr

# Spannende Zukunft für Elektrotechnik-Branche

*Die Elektro-Branche ist im Wandel. Digitalisierung, Smart-Home und Elektromobilität sind Stichworte. „Wir müssen sehen, dass wir bei den neuen Techniken dabei sind und sie nicht den Global Playern überlassen“, sagt Carsten Schaldach, Obermeister der Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr. Gleich drei junge neue Mitglieder konnte er bei der vergangenen Innungsversammlung im Vorstand begrüßen. So sieht er seine Innung gut aufgestellt für die Zukunft. Hier sind Fragen und Antworten zum Thema.*



Carsten Schaldach, Obermeister der Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

## Welche Betriebe sind in der Innung?

Die meisten Betriebe decken das breite Feld der Elektrotechnik ab. Aber es gibt auch ein paar Spezialisten, die sich beispielsweise mit Videotechnik beschäftigen oder sich auf LED-Beleuchtung konzentrieren. Als passive Mitglieder sind auch Großhändler wegen der Unterstützung und des informellen Austauschs wichtig.

## Was zeichnet die Innung aus?

Im Vergleich zu anderen Innungen aus der weiteren Region sieht Carsten Schaldach keine großen Unterschiede. Als Stärkung sieht er, dass die Kreishandwerkerschaft Ruhr eine eigene Rechtsabteilung hat, das sei nicht überall so. Er sieht die Innung als Unternahmergemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützt. Bei Innungsversammlungen kommt deshalb der private Austausch nicht zu kurz. Dazu gehören auch Ausflüge mit Betriebsbesichtigungen. Mehrfach waren die Innungsmitglieder beispielsweise zu Besuch in der Synagoge in Bochum.

## Wie hat sich die Elektrotechnikbranche in den vergangenen Jahren verändert?

Digital 4.0 fordert den Elektrotechniker. Sei es, dass ein papierfreies Büro entstehen soll, Smart Home das Eigenheim sicherer und komfortabler machen soll oder das E-Auto vor der Tür parkt – für die notwendige Infrastruktur sorgt der Elektrobetrieb. Beispiel E-Auto. Wer sich eines anschaffen möchte, merkt vielleicht als erstes, dass die Steckdose in der Garage genauso wenig ausreicht wie die Absicherung und dann zuletzt, dass die Hausverkabelung auf dem Stand von 1960 ist.

## Wie verändert sich dadurch das Berufsbild?

„Heute ist der Mitarbeiter mit dem Tablet oder dem Smartphone unterwegs“, so der Obermeister. Das sind die neuen Werkzeuge. „Mit Schraubenzieher, Hammer und Meißel kommt man heute nicht mehr weit.“

## ➤ Mit Schraubenzieher, Hammer und Meißel kommt man heute nicht mehr weit <

## Und wie reagieren die Betriebe darauf?

Hersteller und der Fachverband bieten regelmäßig Seminare an. „Das ist notwendig“, sagt Carsten Schaldach. Dass sich ein Betrieb weiterbildet, ein gewisses Qualitätsmanagement absolviert, zeigt sich in dem Innungszeichen. Das „E“ wurde neu gestaltet. „Es signalisiert: Mein Betrieb ist sichtbar auf dem neuesten Stand der Technik“, sagt Schaldach und betont, dass das Innungszeichen in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz habe. Daneben muss der Elektrobetrieb aber auch investieren.

## Was ist die nächste große Herausforderung?

Es geht um die Kommunikation zwischen Erzeuger und Verbraucher, sagt Schaldach und nennt ein Beispiel. „Das Elektroauto ist schlau, es weiß, wieviel Strom es braucht. Die Elektroinstallation ist blöd. Sie weiß nicht, wie viel Strom es dem Auto zur Verfügung stellen soll. Wenn dann im Haus viel Energie verbraucht wird, kann es problematisch werden.“ Dass in Zukunft mehr auf regenerative

Energie gesetzt wird, macht das Wissen um die Energieverbräuche immer wichtiger. Das intelligente Haus in Verbindung mit der Elektromobilität zu setzen, das ist für Schaldach die Herausforderung für die Zukunft. Wie kann ich selber meine Energie herstellen, nennt er ein weiteres Thema. Kommt der Energiewandel, könnten Kleinerzeuerganlagen, könnten beispielsweise Brennstoffzellen interessant werden. Insofern schauen die Elektrotechnikbetriebe genauso wie Verbraucher gespannt, in welche Richtung es politisch geht. „Bei den Jamaica-Verhandlungen wurden viele nervös“, erzählt Schaldach. Noch im vergangenen Jahr kamen regelmäßige Anfragen zum Thema E-Autos. Jetzt sei es wieder ruhiger geworden.

## Wirkt sich der Wandel auf die Ausbildung aus?

Ja, auf jeden Fall, sagt Carsten Schaldach. Und das nicht nur wegen der Inhalte, die auch in Zukunft weiter angepasst werden müssen. Es werde auch immer schwerer, den richtigen Auszubildenden zu finden. Denn der muss, so der Innungsoberrmeister, auf der einen Seite bereit sein, harte Arbeit zu machen, mit Hammer und Meißel im Neubau zu hantieren, das Kabel in die Wand einzustemmen, um dann im Nachgang Prüfarbeiten oder Programmierarbeiten am Laptop zu machen. Dazu seien viele Abiturienten nicht bereit. „Der Elektroberuf ist ein Beruf, der sehr viele Möglichkeiten bietet“, betont Carsten Schaldach und erzählt lächelnd von der einstigen Auszubildenden in einem Innungsbetrieb, die sich dann auf Schiffselektronik spezialisiert hat. „Man sieht, selbst Seemann kann ich werden.“

*Ronny von Wangenheim*



Ein altersgerechtes Wohnumfeld wünschen sich viele Senioren.

## Miteinander und füreinander im Quartier

*Ein altersgerechtes Quartier zu entwickeln, ist das Ziel des Projekts „Miteinander und füreinander im Quartier – älter werden in Bochum-Weitmar“. Hauptzielgruppe sind ältere Menschen und deren Familienangehörige und Bezugspersonen in Weitmar. Die Idee ist beim DRK-Kreisverband Bochum durch die jahrelange Begleitung und Beratung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen entstanden. Auch die evangelische Kirchengemeinde mit der Diakonie Ruhr ist beteiligt. Dabei setzen die Projektpartner auf die Mitarbeit der Bürger. Und sie hoffen auf Hilfe aus dem Handwerk.*

**Z**ur Vorbereitung auf das Älterwerden sollen Bürger im Stadtteil motiviert werden, sich mit den Veränderungen auseinander zu setzen und eingeladen werden, sich aktiv mit anderen Senioren, bürgerschaftlich Engagierten und Profis an der Gestaltung eines altersgerechten Quartiers zu beteiligen. Ein Handlungsfeld ist das Thema Demenz. Engagierte Bürger werden zu Demenzpaten geschult. Durch die Sensibilisierung der Menschen im Quartier, entsteht ein wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld, das es den an Demenz erkrankten Menschen ermöglicht, sich sicherer und sorgenfreier im Quartier zu bewegen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist es, den Wohnbedürfnissen im Alter Rechnung zu tragen. Wie kann ich bis ins hohe Alter ein möglichst selbst bestimmtes Leben führen? Hier wollen die Verantwortlichen des Quartiersprojekts Freiwillige gewinnen, die sich bei einer Fortbildung zu ehrenamtlichen Wohnberatern qualifizieren lassen. Es geht um Wohnungsanpassung, verschiedene Wohnformen, Grundlagen der Wohnberatung, Beratungsprozess und Wohnberatung für Menschen mit Demenz.

### Wohnberater gesucht

Geschulte Wohnberater im Unternehmen anbieten zu können, soll sich als ein Service von Handwerksunternehmen, Architekten und Wohnberatern entwickeln. Das ist, so sagt Projektbeauftragte Anna Wischnewski, eine Win-Win-Situation für die Unternehmen. Einerseits können geschulte Mitarbeiter auf die Wünsche und Belange der

älteren und pflegebedürftigen Menschen eingehen, andererseits ist der Mitarbeiter in der Lage das Wissen aus seinem Unternehmen mitzubringen. In Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften, Firmen und Ausbildungsinstitutionen soll im Quartier dafür gesorgt werden, dass Wohnraum an die Bedürfnisse von Senioren angepasst wird. Kernstück der Arbeit ist der Besuch vor Ort: Die Beratung analysiert für Mieter und Vermieter den Wohnbereich und gibt konkrete Hinweise für sinnvolle Umbauten. Ob Treppenlifte, barrierefreie Bäder und veränderte Grundrisse oder Griffe, Geländer und Rampen: Solche Veränderungen erleichtern es, dass Senioren ihren gewünschten Wohnraum bis ins hohe Alter nutzen können.

Im Pflegeheim des DRK Kreisverbandes Bochum, dem „Haus der Generationen“ soll in diesem Jahr ein Bürgercafé entstehen. Geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter sollen Bindeglied zwischen Heimbewohnern, Angehörigen und Bürgern des Quartiers sein. Durch gemeinsame niederschwellige Angebote, wie Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen, Workshops z.B. in Seniorencafés, Seniorensportvereinen und Infostände an Markttagen oder in den Einkaufszentren des Quartiers soll erreicht werden, dass viele Bürger frühzeitig, noch vor Eintreten einer Notsituation sich aktiv über

Gestaltungsmöglichkeiten für das eigene Alter informieren.



Informationen und Anmeldung:

**Anna Wischnewski**

[a.wischnewski@drk-bochum.de](mailto:a.wischnewski@drk-bochum.de)

## Studie: Handwerk profitiert von digitaler Transformation



Im Bereich Digitalisierung liegt das Handwerk laut einer Studie der Deutschen Telekom im oberen Drittel.

Im aktuellen „Digitalisierungsindex Mittelstand“ der Deutschen Telekom und des Analystenhauses techconsult erreicht das Handwerk 56 von 100 möglichen Punkten – ein Plus von fast zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für die Studie wurden 2.000 kleine und mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Branchen befragt. Das Handwerk liegt im Branchenvergleich im oberen Drittel: 40 Prozent der Betriebe haben die digitale Transformation der Studie zufolge bereits fest in ihrer Geschäftsstrategie verankert – im Vergleich zu 2016 ein Zuwachs von sechs Prozentpunkten. Nur sieben Prozent hätten sich noch gar nicht mit der Digitalisierung beschäftigt.

85 Prozent der Unternehmen gaben im Digitalisierungsindex Mittelstand an, dass sich eine Webseite positiv auf den Umsatz auswirkt. Auch die Produktivität profitiere durch die digitale Transformation: Durch vorausschauende Wartung und Instandhaltung könnten 87 Prozent der befragten Unternehmen ihre Prozesse noch effizienter machen.

**i** Der aktuelle Gesamtbericht sowie zwölf Branchenteilberichte stehen auf der Webseite [www.digitalisierungsindex.de](http://www.digitalisierungsindex.de) zum Download bereit.



**HAUS KEMNADE**  
RESTAURANT · VERANSTALTUNGEN · CATERING

Unsere Küche bietet für Veranstaltungen ein umfangreiches, saisonales und frisches Speisenangebot; jedes Menü oder Buffet für Ihre Feier wird individuell nach Ihren Wünschen zusammengestellt.

Turmzimmer, Steinsaal, Rittersaal und Scheune bieten den exklusiven Rahmen für Ihre Feier von 8-400 Personen.

HAUS KEMNADE  
Inhaber Heinz Bruns  
An der Kemnade 10 · 45527 Hattingen

Telefon 0 23 24/93 31 0  
Telefax 0 23 24/93 31 99  
[www.hauskemnade.de](http://www.hauskemnade.de)

## Fachkräftebedarf sichern – partnerschaftlich ausbilden



Partnerschaftlich ausbilden: Kooperationsbetriebe und die Start NRW GmbH unterstützen Azubis gemeinsam während der Ausbildung.

Mehr als 1.300 junge Menschen haben seit 2005 durch die Partnerschaftliche Ausbildung bei der Start NRW GmbH erfolgreich ihren Berufsabschluss erworben. Mit einem speziellen Modell trägt Start dazu bei, den Fachkräftebedarf in NRW zu sichern.

An 28 Standorten verknüpft Start die Anforderungen von Betrieben mit dem Potenzial motivierter Menschen. Das Konzept wird von einer breiten Basis regionaler Gesellschafter getragen. Dazu zählen insbesondere die Verbände der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, das Land NRW, die kommunalen Spitzenverbände, der DGB und der Nordrhein-Westfälische Handwerkstag.

Nicht nur junge, unversorgte Schulabgänger, sondern auch alleinerziehende Mütter und Väter, die eine Teilzeitausbildung suchen, finden oft schwer den Weg in eine Ausbildung. Hier greift das Modell der „Partnerschaftlichen Ausbildung“: Dabei schließt Start den Ausbildungsvertrag, unterstützt die Betriebe bei der Betreuung der Auszubildenden und übernimmt das Ausbildungsmanagement sowie einen Teil der Ausbildungskosten. So können sich die Kooperationsbetriebe ganz auf die fachliche Ausbildung konzentrieren. Ihre künftigen Auszubildenden können die Betriebe bereits in einem vorgeschalteten Praktikum kennenlernen.

Start bildet in mehr als 60 unterschiedlichen Berufen partnerschaftlich aus, etwa im Handwerk, in der Industrie und im Handel. Motivierte Auszubildende haben dank Start und der Kooperationsbetriebe eine reelle Chance auf Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt.

Mit der Partnerschaftlichen Ausbildung leistet Start einen entscheidenden Beitrag zum Ausbildungspakt sowie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in NRW. Start erhielt den Deutschen Förderpreis „Jugend in Arbeit“.

**i** Mehr über die Partnerschaftliche Ausbildung ist im Inter auf der Website [www.start-nrw.de](http://www.start-nrw.de) zu finden.

## Wettbewerb für junges Design im Handwerk



Es ist auch möglich, das Meister- oder Gesellenstück beim Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW einzureichen.

Förderung und Anerkennung bietet der Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW. Junge Handwerkerinnen und Handwerker haben die Chance, in sechs verschiedenen Themenbereichen ihre Entwürfe zu präsentieren. Den Siegerinnen und Siegern winken ein Preisgeld sowie eine Ausstellung in der HWK zu Köln.

Hohe Gestaltungsqualität ist für das Handwerk von immenser Bedeutung. Deshalb veranstalten der Westdeutsche Handwerkskammertag und das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW im zwei-Jahres-Turnus den Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW für Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter 31 Jahren.

Der Wettbewerb ist in die sechs Kategorien Möbel, Skulpturen, Schmuck, Kleidung, Medien und Wohnen aufgeteilt. Bestecke, Schalen, Vasen, Teppiche oder Leuchten lassen sich zum Beispiel dem Themenbereich Wohnen zuordnen, im Bereich Skulpturen kann es sich wiederum um Objekte aus Stein, Holz, Glas oder Metall handeln.

Jeder Teilnehmer hat die Chance, bis zu drei seiner Arbeiten einzureichen, die nach eigenen, thematisch frei gewählten Entwürfen angefertigt sind. Dafür kann auch das Meister- oder Gesellenstück in Frage kommen. Wichtig ist, dass neben der technisch-werkgerechten und einwandfreien Ausführung auch eine zeitgemäße und persönliche Formaussage in der Arbeit enthalten ist.

Nachdem die Fachjury diskutiert und sich beraten hat, werden die Objekte auf der Website des Wettbewerbs zu sehen sein. Wer davon zu den Preisträgerinnen und Preisträgern gehört, bleibt allerdings bis zur Preisverleihung in Köln geheim.

 Weitere Infos und Teilnahmebedingungen unter [www.designtalente-handwerk-nrw.de](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de).

## Unternehmerpreis: Nur wer mitmacht, kann gewinnen!



„Wir für Anerkennung“ zeichnet Unternehmer aus, die Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikation unterstützen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Unternehmen für ihr betriebliches Engagement im Bereich der beruflichen Anerkennung auszeichnen. Betriebe, die Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikationen unterstützen, können sich für den Unternehmerpreis »Wir für Anerkennung« bis einschließlich Donnerstag, 31. Mai 2018 bewerben.

Der Unternehmerpreis richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen. Auch Großunternehmen und Kooperationspartner mit Erfahrungen beziehungsweise Ideen zur Berufsanerkennung als Instrument der Fachkräftegewinnung, Personalentwicklung und/oder Mitarbeiterbindung können sich bewerben.

Eine Rolle bei der „Wir für Anerkennung“ spielen auch soziale Verantwortung und Unterstützung der Fachkräfte über das Anerkennungsverfahren hinaus, etwa bei der Wohnungssuche oder dem Spracherwerb. Die Bewertung und Auswahl der eingereichten Beiträge erfolgt anhand verschiedener Kriterien. Beispielsweise wird geprüft, wie das Vorgehen oder die Idee zur Lösung betrieblicher Herausforderungen beitragen kann. Auch die Nachhaltigkeit und die Vorgehensweise sind dabei von Bedeutung.

Der Unternehmenspreis wird gemeinsam vom BMBF, DIHK und ZDH im Rahmen des Projektes „Unternehmen Berufsanerkennung“ verliehen. Durch das vom BMBF geförderte Projekt werden Betriebe bundesweit über die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse informiert. Die Preisträger werden von einer zehnköpfigen Fachjury ausgewählt und auf der im Herbst stattfindenden Bundeskonferenz Bildungsmanagement in Berlin feierlich ausgezeichnet.

 Informationen zum Unternehmerpreis sind auf [www.anerkanntpreis.de](http://www.anerkanntpreis.de) zu finden.

# Sparen möglich bei den Sommerreifen

## Überraschende Ergebnisse beim Sommerreifentest des ADAC



**D**ie Zweitmarken der großen Hersteller stehen den Sommerreifen der Top-Marken in nichts nach, so das Ergebnis des Sommerreifentests des ADAC.

Preisgünstige Zweitmarken hätten gleich oder ähnlich gute Ergebnisse wie die Konzernmütter erzielt.

Der günstige Firestone Roadhawk (71 Euro) beispielsweise erreicht bei den Reifen für Kompaktklasse-Modelle (Dimension: 205/55 R 16) genau das gleiche Ergebnis wie der teurere Turanza T001 Evo (85 Euro) der Muttermarke Bridgestone. Bei der Continental-Tochter Semperit schneidet der günstige Speed-Life (73 Euro) mit der Note 2,4 lediglich um ein Zehntel schlechter ab als die Hauptmarke mit dem Premium Contact 5 (89 Euro). Der ADAC weist zudem daraufhin, dass die Verschleisswerte wichtig sind, wenn es um das Sparen bei neuen Reifen geht: Am Testfahrzeug, einem VW Golf VII 2.0 TDI mit halber Zuladung, habe der Testsieger Michelin Primacy 3 fast 20.000 Kilometer länger gehalten als ein mit „ausreichend“ bewertetes Modell. *Jonas Alder*

## Nutzfahrzeug-Markt legt zu

**2017** ist ein gutes Jahr für den Nutzfahrzeug-Markt gewesen, berichtet der Verband der Automobilindustrie (VDA). Während der deutsche Markt bei den Nutzfahrzeugen über sechs Tonnen das Vorjahresniveau mit einem Plus von 0,3 Prozent leicht überschritt, legten die Neuzulassungen in Westeuropa insgesamt um zwei Prozent auf 291.000 schwere Nutzfahrzeuge zu – was dem höchsten Niveau seit 2008 entspricht. Weltweit habe der Markt um 16 Prozent zugelegt. „Getrieben wurde das Wachstum von der starken Nachfrage in China, aber auch die Märkte in Europa, den USA sowie in Indien verbuchten Zuwächse. Darüber hinaus kehrten Brasilien und Russland auf den Wachstumspfad zurück – rechtzeitig zur diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge“, so Matthias Wissmann, Präsident des VDA.



## 107 Tage

dauert es derzeit im Schnitt, bis ein Gebrauchtwagen einen neuen Käufer gefunden hat. Zu diesem Wert kommt eine Analyse des Maintaler Branchenbeobachters Schwacke. Das sei ein Anstieg um einen Tag im Vergleich zum Vormonat. Spitzenreiter bei den Standzeiten seien Oberklasse-Limousinen mit im Schnitt 137 Tagen, gefolgt von Geländewagen und Sportwagen. Die einzige Kategorie unter der 100-Tage-Marke seien zurzeit Kleinwagen. *JA*



## Save the Date!

**W**ährend vor kurzem noch Concept Cars und Neuvorstellungen beim 88. Genfer Autosalon zu bestaunen waren, dreht sich in einigen Monaten in Hannover wieder alles um das Thema Nutzfahrzeuge: bei der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) 2018. Die Weltleitmesse für Mobilität, Transport und Logistik findet dann bereits zum 67. Mal statt.

67. IAA Nutzfahrzeuge,  
20.-27. September 2018, Hannover  
[www.iaa.de](http://www.iaa.de)



## Lueg: eine automobiler Erfolgsstory

*Bochum um 1860: Ein Städtchen mit 9.000 Einwohnern. Hier lebt Friedrich Lueg, 18 Jahre alt, gelernter Wagenbauer und fasziniert vom Reisen in der Kutsche – für ihn ein Inbegriff von Luxus und Mobilität. Am 1. Oktober 1868 eröffnet der 26-Jährige an der Friedrichstraße 29 eine „vollständige Wagenfabrik“. Damals hatte jedes PS noch vier Hufe.*

**2018**, 150 Jahre später, hat sich daraus ein modernes Automobil-Unternehmen entwickelt mit 14 Gesellschaften, mehr als 30 Standorten vor allem im Ruhrgebiet und in Sachsen und rund 1.400 Mitarbeitern. Absatz: 24.623 Fahrzeuge, Nettoumsatz 881 Millionen Euro, das sind die Zahlen für 2017. Die Fahrzeug-Werke LUEG AG sind einer der größten Vertriebs- und Servicepartner der Daimler AG in Deutschland. Sieben Automobilmarken decken das gesamte Spektrum der Branche ab – von Mercedes-Benz über Opel und Volvo bis zu den italienischen Luxusmarken Ferrari und Maserati, vom Smart bis zu schweren Lkw oder Bussen und Kommunalfahrzeugen.

Ganz groß wurde das Jubiläum mit 2100 Gästen am 3. Februar in der Jahrhunderthalle Bochum gefeiert. Mit dabei aktuelle und ehemalige Mitarbeiter sowie die Gesellschafter aus der Familie Lueg, die schon in der fünften Generation hinter dem Unternehmen steckt. Hingucker war der von LUEG gefertigte Roadshow-Truck, der im Sommer auf Tour durchs Ruhrgebiet gehen wird und an seinen jeweiligen Stopps die 150-jährige LUEG-Geschichte sowie einen Ausblick in die Zukunft präsentiert.

Da geht es zurück zu den Anfängen, als Friedrich Lueg Kutschen baute – repräsentative Landauer genauso wie Kutschen für Krankentransporte im Bergbau. Jedes Fahrzeug ist ein Unikat. Ende des 19. Jahrhunderts entsteht mitten in Bochum, wo heute der Engelbertbrunnen steht, der neue Firmensitz.

### Viele Geschichten gibt es zu erzählen

Wie sich Friedrich Oscar Lueg 1902 für den Einstieg ins Automobilgeschäft entschied, 1904 das erste eigene Automobil baute. Wie LUEG genauso schnell wuchs wie das Ruhrgebiet. Schon 1914 wird die erste LUEG-Niederlassung in Essen eröffnet.

Die Entwicklung des Automobil-Unternehmens ist so wechselhaft wie die Geschichte Deutschlands. Der Erste Weltkrieg bringt Großaufträge für Krankenwagen und Feldküchen. 50 Jahre nach der Gründung arbeiten bereits 300 Mitarbeiter in Bochum und Essen. An beiden Standorten wird gebaut. Dann sorgt die Inflation für eine erste Krise, zehn Jahre später beutelt die Weltwirtschaftskrise das Unternehmen. Doch es geht auch immer wieder aufwärts. 1925 wird das Friedrich-Lueg-Haus in Bochum eröffnet, der erste Wolkenkratzer Bochums, stolze 32 Meter hoch und mit der größten Auto-Ausstellungshalle Deutschlands.

In den Kriegsjahren wird das Unternehmen immer mehr in Rüstungswirtschaft eingespannt und eröffnet Kriegs-Werke, sogenannte K-Werke, in Frankreich oder der Ukraine. Es werden auch Zwangsarbeiter beschäftigt. Später arbeitet LUEG die Geschichte auf und zahlt in den Entschädigungsfonds ein.



Einblicke in die Firmengeschichte seit 1868 gibt es im multimedialen Webspecial: [www.lueg.de/150-jahre](http://www.lueg.de/150-jahre).



## Kraftvoller Begleiter

Kraftvoll, dynamisch und in modernem Design kommt die neue X-Klasse von Mercedes daher. Erhältlich in drei Varianten, bietet der Pick-Up hohe Qualität vereint mit hohem Fahrvergnügen. Die Ladefläche fasst eine Europalette, gleichzeitig haben bis zu fünf Personen im Fahrzeug Platz. Serienmäßig ist die X-Klasse mit Hinterradantrieb und Sechsgang-Getriebe erhältlich, ein zuschaltbarer Allradantrieb ist nur eines von vielen Extras, die Mercedes anbietet.

[www.lueg.de](http://www.lueg.de)



## Praktisch, robust und sympathisch

Frisches Design, größerer Innenraum und jede Menge Extras: Die neueste Version des Ford Transit Custom weiß mit zahlreichen Vorteilen zu punkten. Erhältlich in den drei Leistungsstufen 105 PS, 130 PS und 170 PS soll das Nutzfahrzeug besonders niedrig im Kraftstoffverbrauch sein und mit geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen punkten. Der Ford Transit Custom setzt mit bis zu einer Tonne Nutzlast Maßstäbe und ist erhältlich als Kastenwagen LKW, Kastenwagen LKW mit Doppelkabine, Kastenwagen PKW oder Kombi. Zusätzlich gibt es Ausführungen in zwei Dachhöhen und zwei Radständen.

[www.auto-feix.de](http://www.auto-feix.de)

Impressionen einer Messe

# Die SHK Essen lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher



**E**s ist das Branchentreffen für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien: die SHK Essen. Auch in diesem Jahr verzeichnete die Veranstaltung zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland. 570 Aussteller aus 18 Ländern präsentierten in den Hallen der Messe Essen Anfang März Produkte und Neuheiten rund um Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien.

Der Schwerpunkt der SHK Essen lag in diesem Jahr unter anderem im Bereich digitale und energieeffiziente Lösungen für Bad, Heizung sowie Klimatisierung. Die Digitalisierung hält stark Einzug im Bereich SHK: von digitalen Armaturen für Dusche und Waschtisch bis hin zur intelligenten Steuerung, die die Heizung im optimalen Bereich hält. Ein weiterer Schwerpunkt: hybride Heizsysteme, die verschiedene Energieträger kombinieren. Den neuesten Stand in diesem Bereich präsentierte der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie.

Das Messeprogramm mit Vorträgen, einer Azubi-Lounge und Programmpunkten speziell für SHK-Spezialisten stand der Vielfalt an Ausstellern und Neuheiten in nichts nach. [www.shkessen.de](http://www.shkessen.de)



FACHGROSSHANDEL HAUSTECHNIK  
Elektro • Heizung • Sanitär

**J.W. Zander GmbH & Co. KG Essen**

Nünningstraße 1 · 45141 Essen

Tel. 02 01/1704 0 · Fax 02 01/1704 126 · E-Mail [essen@zander-gruppe.de](mailto:essen@zander-gruppe.de)

**14 Ausstellungen in NRW - 4 Ausstellungen in Ihrer Nähe:**

Nünningstraße 1 · 45141 Essen-Frillendorf | Harpener Feld 4 · 44805 Bochum  
Buschhausener Str. 73 · 46049 Oberhausen | Paul-Esch-Str. 113 · 47053 Duisburg

... über 100 Standorte bundesweit.

Weitere Informationen unter [www.zander-gruppe.de](http://www.zander-gruppe.de)

OK OSWALD KÖLLING Liebertz PANNO SCHÖBER SIEVERT

# Willkommen

in der Welt der  
schönen Bäder!



# Führungswechsel bei der Sparkasse Bochum: Jürgen Hohmann löst Volker Goldmann ab

*Volker Goldmann (68) trat Ende Dezember nach fast 40 Berufsjahren bei der Sparkasse Bochum in den Ruhestand. 27 Jahre lang trug der Assessor Vorstandsverantwortung, 16 Jahre lang als Vorstandschef.*

**M**it seiner Strategie, wir machen nur jeden zweiten Blödsinn mit' hat Volker Goldmann die Sparkasse Bochum auf Erfolgskurs gebracht und gehalten – auch in stürmischen Zeiten wie in der Finanzmarktkrise,“ sagte Thomas Eiskirch bei der offiziellen Verabschiedung am 20. Dezember in der Kaffee-Lounge der Ruhr-Universität. Sie sei unangefochtener Marktführer in Bochum und die erfolgreichste Sparkasse in NRW. Unter Volker Goldmanns Vorstandsverantwortung stieg die Sparkasse Bochum darüber hinaus in die „Champions-League“ der Sparkassen in Deutschland auf. Mit jährlichen Ausschüttungen in Millionenhöhe an die Stadt belegt sie ebenfalls einen Spitzenplatz unter den deutschen Sparkassen: 140 Millionen Euro in den letzten 15 Jahren.

Auch die Bürger profitieren direkt von Erfolg. Mit dem SparkassenGiro hat Volker Goldmann 1998 Radsport auf Weltniveau nach Bochum geholt. Das SparkassenMasters, ein Familienfest des Fußballs rund um die Hallenstadmeisterschaft, das Museum unter Tage, herausragende Museumsausstellungen, die Sanierung der Villa Nora,



Oberbürgermeister Thomas Eiskirch (l.) hatte als Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Bochum zur Verabschiedung von Volker Goldmann (2.v.r.) geladen. Prof. Liane Buchholz, Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, würdigte Volker Goldmanns Verdienste als Mitentscheider innerhalb der Sparkassenorganisation. Jürgen Hohmann (r.) ist der neue Vorstandsvorsitzender

das Streetart-Projekt Urbanatix und vieles mehr konnte dank seiner Förderzusage mithilfe der Sparkasse Bochum und ihrer Stiftung für Wissenschaft und Kultur realisiert werden.

Jürgen Hohmann ist Nachfolger von Volker Goldmann als Chef der Bochumer Sparkasse. Der Bochumer trat 1980 als Auszubildender in den Dienst der Sparkasse Bochum. Seit 2001 gehört er dem Vorstand an. Dort verantwortete er in den letzten Jahren unter anderem den Eigenhandel und das Kostenmanagement der Sparkasse Bochum, das Versicherungsgeschäft und das Private Banking.



Jürgen Hohmann

## Was hat das Bochumer Handwerk vom neuen Vorstandsvorsitzenden Jürgen Hohmann zu erwarten?

Die Weiterführung der gewachsenen, vertrauensvollen Partnerschaft: Sparkasse und Handwerk sind beide bodenständig und

## Drei Fragen an Jürgen Hohmann

lokal verankert. Das hat den Vorteil, dass unsere Geschäftsstellenleiter vor Ort ihre Kunden persönlich kennen und auch den Markt, in dem sie sich bewegen. Dadurch können ganzheitliche Beratungen erfolgen und Kreditentscheidungen fundiert und schnell getroffen werden.

### Welche Angebote halten Sie für das Handwerk bereit?

Wie unseren Privatkunden bieten wir Unternehmen Lösungen für alle Fragen und Probleme, die auftreten können. Als Motor der heimischen Wirtschaft unterstützen wir mit Investitionskrediten, Immobilienfinanzierung, Leasing bis hin zu Betriebsmittel- und Kontokorrentkrediten. Wir sichern Unternehmen aber auch gegen

finanzielle Risiken ab, erarbeiten Vorschläge für die Mitarbeiterbindung, einen Notfallpass oder bei der Vorbereitung der Betriebsnachfolge und der Existenzgründung.

### Digitalisierung ist das Schlagwort der Zeit. Wie steht es damit bei der Sparkasse?

Digitalität ist Evolution. Wir begehen den Weg der Digitalität aktiv – das erwarten unsere Kunden von uns. Ob als Privatkunde oder Handwerksmeister mit eigenem Unternehmen: Wir halten eine breite Palette spezifischer Produkte für Ihre individuellen Bedürfnisse für Sie parat.



[www.sparkasse-bochum.de](http://www.sparkasse-bochum.de)



# Ihre Zukunft? Meisterhaft.

Fachlich spitze, Führungskraft, Chef:  
Starten Sie jetzt Ihre Karriere im Handwerk.

Sichern Sie sich Ihren Platz:  
Neuer Tischler-Meisterkurs  
startet im Mai 2019

© Roman Samborski/shutterstock.com

Bildungszentrum

Informationen zu Meisterkursen  
in 22 Handwerksberufen und zu  
attraktiven Fördermöglichkeiten:  
[HWK-DO.DE/MEISTERKURSE](http://HWK-DO.DE/MEISTERKURSE)



Handwerkskammer  
Dortmund

## Stephan Eickhoff überrascht bei Jubiläumsfeier

*Ein Dachdeckermeister, zwei Mitarbeiter und ein blauer Pritschenwagen. Besonders viel war es nicht, womit sich Stephan Eickhoff vor einem Vierteljahrhundert in die Selbstständigkeit wagte. An die Anfänge des Unternehmens erinnerte der Moderator bei der großen Jubiläumsfeier im Dezember auf dem Betriebsgelände in Bochum-Linden.*



Stephan Eickhoff machte sich und seiner Mannschaft ein Geschenk zum Jubiläum.

Zahlreiche Gäste aus dem deutschen Dachdeckerhandwerk und der Zulieferindustrie nahmen an der Feier teil. Der Jubilar selbst gab sich bescheiden. „Diese Feier mache ich nicht für mich, sondern für alle, die mich in den letzten 25 Jahren begleitet haben“, so Dachdeckermeister Stephan Eickhoff. Und so hat er mit seinem Team ein ganz besonderes Programm auf die Beine gestellt: Eine Band, die eigens für die Feier geschriebene Lieder spielte, ein stattliches Festzelt und eine Sandkünstlerin, die die Unternehmensgeschichte darstellte.

Hauptredner Abt Stephan Schroer von der Benediktiner-Abtei in Meschede referierte über „Verantwortung Leben“. Dann kam die große Überraschung: Ein Autokran im auffälligen Sonnengelb – die Unternehmensfarbe – stand vor dem Zelt. Vier Tonnen Nutzlast, 37 Meter Ausfahrlänge, Funksteuerung mit Farbdisplay. Von der Überraschung wussten selbst die Mitarbeiter nichts. Nach der obligatorischen Weihung hielt es niemanden mehr im Festzelt. „Mit dieser Investition erfülle ich mir einen langgehegten Traum. Gleichzeitig eröffnen sich dadurch auch neue Geschäftsfelder“, so Eickhoff.

## Hobe Ehrung für Johann Philipps

Auf der Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Ruhr, dem höchsten Gremium des Ruhr-Handwerks, ist Johann Philipps einstimmig zum ersten Ehren-Kreishandwerksmeister des Ruhr-Handwerks gewählt worden. In Anerkennung seines 33-jährigen Wirkens für das Hand-



werk in der Region wurde Johann Philipps in Anwesenheit seiner Ehefrau die höchste Auszeichnung der Kreishandwerkerschaft Ruhr zuteil.



## Mit Schülern zur SHK-Messe

Die Bochumer SHK-Innung hat erstmals Schüler mit zu einem Ausflug zur SHK-Messe in Essen genommen. Am 8. März fuhren Obermeister Albert Landsberger und Volker Hinz mit Schülern und Lehrern aus der Werner-von-Siemens- und der Gemeinschaftsschule Bochum-Mitte nach Essen. Dort konnten die Jugendlichen auf einer Rallye über die Messe viel über den Beruf des Anlagenmechanikers erfahren. Die Innung hat insgesamt Kooperationen mit fünf Bochumer Schulen. Das Fazit: Eine gelungene Aktion, um Nachwuchs nachhaltig für den Beruf zu begeistern.

## Erholungsprogramm für „gestresste“ Konditoren



Gut erholt: (v.l.) Andy Schrader, Dettel Dorin, Kaspar Kartenberg, Guido Behrens

Die Konditoren-Innung Ruhr hat die Mitgliedsbetriebe zum Erholungsprogramm eingeladen. Vom 19. bis 21. Februar ging es in Göbel's Schlosshotel „Prinz von Hessen“ in Friedewald bei Bad Hersfeld. Claudia Dorin hatte ein interessantes Angebot zum Erholen und zum Auftanken organisiert, welches eine gelungene Mischung aus Wellness, Sport und geselligem Beisammensein bot. Wer nicht am Sport- und Aktivprogramm teilnehmen wollte, konnte den großen Wellness-, Beauty- und Spa-Bereiche nutzen. Und der Gaumen wurde natürlich auch verwöhnt. „Es waren zwei schöne Tage, die alle noch nähergebracht haben“, sieht Obermeister Guido Behrens die Entspannungstage als einen vollen Erfolg.



## Die Kunst des Bierbrauens

Uwe Kolter, Vorstandmitglied der Baugewerbe-Innung Ruhr hatte eine besondere Idee für einen Innungsausflug und lud zu einem Bierbrau-Event ins Heimatmuseum Lütgendortmund ein. „craft beer“ war in aller Munde – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Es herrschte gute Stimmung: Nach launigen Einführungen in die Welt des „Bierbrauens“ wurde gemeinsam der erste Brauvorgang initiiert. Eine Bierverköstigung und ein gemeinsames Essen durften natürlich auch nicht fehlen.

## Befeld mit neuer Technik

Den Tag der offenen Tür Anfang März nutzte die Firma Befeld Präzisionstechnik, um ein neues Betätigungsfeld vorzustellen. Geschäftsführer Timo Befeld (r.) zeigte den Besuchern die Möglichkeiten der Beschriftungstechnik „Mabtop“. Der Familienbetrieb, der vor mehr als 40 Jahren gegründet wurde, ist seit 1985 an der Meesmannstraße in Bochum angesiedelt. Dank hochmoderner Technik und einem umfangreichen Maschinenpark ist das Leistungsspektrum groß. Hier werden mechanische und feinmechanische Bauteile gefertigt als Einzelstücke, Klein- oder Großserien. Kunden kommen beispielsweise aus der Automobil- oder Lampenindustrie.



Für Sie wird es einfacher.  
Für Ihre Mitarbeiter **einfach besser.**

Die betriebliche Altersvorsorge geht neue Wege – und wir gehen mit! Im Rahmen des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetzes haben wir unsere Vorsorgeprodukte für Sie noch besser gemacht. Die neue bAV der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen ein umfassendes Leistungspaket, mit neuen passenden Produktlösungen und innovativen Prozessen.

**Angela Maser**  
Geschäftsstellenleiterin  
Gebietsdirektion Essen  
Mobil 0172 9964879  
angela.maser@signal-iduna.net

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen

Welche Krankenkasse steht Betrieben auch online mit Rat und Tat zur Seite?



Die IKK classic bietet Webinare, Online-Rechner, Newsletter, Ratgeber und eMagazin.  
Unter [www.ikk-classic.de/firmenkunden](http://www.ikk-classic.de/firmenkunden)

Rund um die Uhr für Sie da: kostenlose IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400.

**ikk**classic

# HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE



## 80. Geburtstag

**02.02. Gerhard Pfortje**  
Elektro-Innung Bochum

## 75. Geburtstag

**10.01. Ingrid Siegmund**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

**22.01. Karl-Heinz Koriath**  
Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

**30.01. Kurt Maaß**  
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

**06.02. Dieter Blüggel**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

## 70. Geburtstag

**06.01. Reinhard Altmeyer**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**29.01. Heinrich Droste**  
Friseur-Innung Bochum

**22.02. Wolfgang Gross**  
Elektro-Innung Bochum

## 65. Geburtstag

**07.01. Beate Werther**  
Friseur-Innung Bochum

**10.01. Gerhard Felling**  
Fachinnung Metall Ruhr

**13.01. Rolf Wrede**  
Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

**01.02. Friedbert Kaufmann**  
Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

**26.02. Klaus Hoeft**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

**29.03. Wolfgang Sommer**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

## 60. Geburtstag

**08.01. Reiner Rex**  
Dachdecker-Innung Bochum

**16.01. Thomas Wupper**  
Fachinnung Metall Ruhr

**26.01. Bernhard Hausmann**  
Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Bochum

**01.02. Franz-Josef Günther**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**17.02. Martina Hartstock**  
Friseur-Innung Bochum

**05.03. Rolf Striewisch**  
Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

## 55. Geburtstag

**02.01. Wilhelm Rühl**  
Fachinnung Metall Ruhr

**04.01. Stefan Spanke**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

**11.01. Bernward Dickerhoff**  
Tischler-Innung Ruhr

**15.01. Jürgen Blasius**  
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

**24.01. Alexander Lutzmann**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**02.02. Carsten Schaldach**  
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

**12.02. Martin Bülbring**  
Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

**13.02. Frank Kappe**  
Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

**20.02. Heiko Ebert**  
Dachdecker-Innung Bochum

**23.02. Hartwig Rollenbeck**  
Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

**07.03. Frank Steenmann**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

**16.03. Iris Debes**  
Friseurinnung Ennepe-Ruhr

**16.03. Sabine Altmeyer**  
Friseur-Innung Bochum

## 50. Geburtstag

**01.01. Stefan Kern**  
Tischler Innung Ruhr

**02.01. Joachim Benking**  
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

**03.01. Maik Beckmann**  
Buchbinder-Innung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund

**03.01. Michael Hans-Joachim Blum**  
Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

**10.01. Stefan D'Hone**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**01.02. Rüdiger Elias**  
Gebäudereiniger-Innung

**04.02. Sven Vorberg**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

**07.02. Jörg Richhardt**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**12.02. Olaf Nauersnigg**  
Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Bochum

**02.03. Martin Otto**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

**20.03. Oliver Kost**  
Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

**22.03. Christian Mohr**  
Maler- und Lackierer-Innung Bochum

## Betriebsjubiläen

### 50 Jahre

**20.03. Borkenstein Installations- und Heizungstechnik GmbH**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

### 60 Jahre

**19.03. Ralf Kowallik Schreinerei Kowallik**  
Tischler Innung Ruhr

### 65 Jahre

**01.01. Wilhelm Rödiger GmbH**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

### 90 Jahre

**01.01. Raimund Weinand GmbH**  
Dachdecker-Innung Bochum

## Neue Innungsmitglieder

**Sevgi Cetin (Salon Haarmonie)**  
Friseur-Innung Bochum

**LILUX GmbH**  
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

**Ewa Luja**  
Friseur-Innung Bochum

**Andreas Reul und Michael Reul GbR**  
Tischler-Innung Ruhr

**André Gottschalig**  
Dachdecker

## Termine

### Veranstaltungen der Innungen:

#### Tischler-Innung Ruhr:

Sommer-Freisprechung und  
Ausstellungsöffnung DIE GUTE FORM  
Mittwoch, 11. Juli 2018 um 18 Uhr

#### Friseur-Innung Bochum

Malteser Erst-Helfer-Kurs am  
18. November 2018, ca. 09.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Brandbeauftragte am  
19. November 2017, ca. 09.00 Uhr - 16.00 Uhr

## Baumesse

### Immobilien Plus

Leistungsschau der Städt. Sparkasse zu  
Schwelm am 08. Juni 2018 (14.00 Uhr - 18 Uhr)  
und 09. Juni 2018 (11.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

## Kündigung wegen sexueller Belästigung

*Das BAG hat entschieden (BAG 2 AZR 302/16), dass ein zielgerichteter Griff in die Genitalien selbst dann eine sexuelle Belästigung nach § 3 Abs. 4 AGG darstellt, wenn es an einer sexuellen Motivation fehlt.*

**D**er seit mehreren Jahren in einem Metallbetrieb beschäftigte Kläger griff einem Leiharbeitnehmer von hinten schmerzhaft in den Genitalbereich und äußerte daraufhin Bemerkungen sexuellen Inhalts (sinngemäß habe der Leiharbeitnehmer „dicke Eier“). Daraufhin wurde das Arbeitsverhältnis fristlos gekündigt. Das BAG hat der Kündigung zugestimmt. Das Verhalten des Klägers ist als sexuelle Belästigung zu werten und ist daher an sich geeignet einen wichtigen Grund zur fristlosen Kündigung darzustellen. Das absichtliche Berühren der primären oder sekundären Geschlechtsmerkmale eines anderen ist bereits deswegen sexuell bestimmt, weil es sich um



einen auf die Intimsphäre gerichteten Übergriff handelt. Auf die Intention des Berührenden kommt es dabei nicht an. Die Entscheidung macht deutlich, dass der Schutz der sexuellen Selbstbestimmung als Konkretisierung der Menschenwürde im Arbeitsrecht eine hohe Bedeutung hat. Auch einmalige sexuelle Belästigungen sind nicht hinzunehmen.

## Unbillige Weisungen sind nicht (mehr) verbindlich!

*Das Bundesarbeitsgericht hat zum Ende des letzten Jahrs mit zwei Beschlüssen (BAG 10 AZR 330/16 sowie 5 AS 7/17) seine Rechtsprechung geändert. Danach müssen Arbeitnehmer Weisungen nun nicht mehr befolgen, soweit diese unbillig sind.*

**B**islang ging das BAG davon aus, dass auch unbillige Weisungen des Arbeitgebers für den Arbeitnehmer verbindlich sind, bis deren Unbilligkeit gerichtlich festgestellt wurde. Der Arbeitnehmer hatte also die Weisungen zu befolgen, solange Sie nicht aus anderen Gründen unwirksam waren. Diese Rechtsprechung wurde nunmehr aufgegeben.

Der 10. Senat des BAG musste über einen Fall urteilen, bei dem der Arbeitgeber einen Arbeitnehmer aufgrund interner Unstimmigkeiten von Dortmund nach Berlin versetzte. Da der Arbeitnehmer dieser Weisung nicht folgte, kündigte der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis. Der zehnte Senat hielt die Kündigung für unwirksam, da es für die Versetzung keine betriebliche Notwendigkeit gab, die Versetzung daher eine unbillige Weisung darstellte und der Arbeitnehmer dieser nicht folgen brauchte. Für den Arbeitgeber heißt das, dass etwaige Weisungen (nach wie vor, jetzt aber erst recht) gut vorbereitet sein sollten, wenn mit Widerständen in der Belegschaft zu rechnen ist.

## Ablehnung von Teilzeitarbeit bedarf der Schriftform

*Das BAG hat entschieden (BAG 9 AZR 368/16), dass die Ablehnung eines Teilzeitverlangens gemäß § 8 Abs. 5 Satz 1 TzBfG der Schriftform (Originalschreiben mit Originalunterschrift) bedarf.*

**D**ie Klägerin war als Arbeitnehmerin bei der Beklagten beschäftigt und stellte einen Antrag auf Verringerung ihrer Arbeitszeit um 50 Prozent. Diesen Antrag hat die Beklagte mit einem maschinell erstellten und nicht unterzeichneten Schreiben abgelehnt. Hiergegen wandte sich die Klägerin und hatte in allen drei Instanzen Recht bekommen.

Nur ein Schreiben mit eigenhändiger Unterschrift wahrt die gesetzliche Schriftform des § 126 BGB. E-Mail (auch mit eingescannter Unterschrift), Fax oder eine Rückmeldung per SMS oder WhatsApp-Nachricht genügen nicht. Handelt ein rechtsgeschäftlicher Vertreter, muss eine Originalvollmacht beigelegt werden. Inhaltlich erfordert die Ablehnung eines Teilzeitantrages keiner gesonderten Begründung, ein einfaches „Nein“ genügt bereits.



Für Detailfragen steht Ihnen Ihre Kreishandwerkerschaft Ruhr jederzeit gern zur Verfügung. Rufen Sie uns an!



**Nina Kahrman**  
Tel. 0234 3240-150  
E-Mail: n.kahrman@handwerk-ruhr.de



**Sebastian Baranowski**  
Tel. 0234 3240107  
E-Mail: s.baranowski@handwerk-ruhr.de



## 20 Fragen an Dr. Eva Maria Hubbert

### Kämmerin der Stadt Bochum

**Dr. Eva Maria Hubbert**

Alter: 55 Jahre  
Beruf: Kämmerin der Stadt Bochum  
Familienstand: verheiratet  
Sternzeichen: Fische  
Hobbys: Tennis, Theater

**Am Handwerk schätze ich...**

*Zuverlässigkeit und Kompetenz.*

**Meinen Beruf liebe ich, weil...**

*ich gerne mit Menschen zusammenarbeite.*

**Mein Traumberuf als Kind war ...**

*Architekt.*

**Kämmerin sollte man werden, weil ...**

*man den finanziellen Rahmen braucht, um Neues möglich zu machen.*

**Meine Mitarbeiter schätzen an mir ...**

*Authentizität und Loyalität.*

**Ich schätze an meinen Mitarbeitern ...**

*gute Teamarbeit und Einsatzbereitschaft.*

**Ich gerate in Rage, wenn ...**

*etwas ungerecht ist.*

**Ich tanke auf, wenn ich ...**

*im Wald spazieren oder joggen gehe.*

**In meiner Freizeit ...**

*treibe ich gerne Sport.*

**Ich lebe gerne im Ruhrgebiet, weil ...**

*ich das Gemeinschaftsgefühl und die Traditionen mag.*

**Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben ...**

*im Ruhrgebiet. Das Ruhrgebiet ist meine Heimat, ich lebe immer gerne hier.*

**Urlaub mache ich am liebsten ...**

*Ich lerne am liebsten in jedem Urlaub neue Orte und Menschen kennen.*

**Auf eine einsame Insel muss mit ...**

*meine Familie.*

**Mein größtes Laster ist ...**

*Ungeduld.*

**Drei Dinge, dich ich überhaupt nicht mag, sind ...**

*Graupensuppe, Nörgelei, Lügen.*

**Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll, sind ...**

*Gesundheit für die Familie, eine gerechte und friedliche Gesellschaft.*

**Mein Lieblingsbuch/Lieblingsschriftsteller ist/sind ...**

*Max Frisch, Homofaber.*

**Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an ...**

*moderne Komödien.*

**Mein Lebensmotto ist ...**

*Carpe Diem – Nutze den Tag.*

**Als Henkersmahlzeit lasse ich mir aufpassen ...**

*Stielmus.*

## Impressum

### KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr



**Herausgeber:**  
Kreishandwerkerschaft Ruhr  
Springorumallee 10  
44795 Bochum  
Tel. 02 34 3240-0

**Chefredaktion:** Stefan Prött

**Redaktion:** Johannes Motz und Britta Klein, KH Ruhr (verantwort. für den Inhalt), Ronny von Wangenheim, Jonas Alder, Sandrine Neunert

**Verlag:**  
RDN Verlags GmbH  
Anton-Bauer-Weg 6  
45657 Recklinghausen  
Tel. 02361 490491-10  
Fax: 02361 490491-29  
www.rdn-online.de  
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

**Anzeigen:** Bernd Stegemann  
Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190  
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

**Titelfoto:** Blickfang/stock.adobe.com

**Layout:** Lars Morawe, Jens Valtwies

**Satz und Lithografie:**  
Typoliner Media GmbH

**Druck und Vertrieb:** Silber Druck, Niestetal

**Bezugsbedingungen:**  
Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag

enthalten. Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

**Erscheinungstermin:**  
Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

**Anzeigenschluss:**  
Jeweils am 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13. Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

**BRUNO BITTKOWSKI GmbH**  
MEISTERBETRIEB



**BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU**  
**SCHWEISSFACHBETRIEB DIN 18800-7**

Rombacher Hütte 2 · 44795 Bochum

Tel.: 02 34 / 47 13 17 · Fax: 02 34 / 46 16 18

Mail: w.assmann@bittkowski.de · www.bittkowski.de

### Unser Lieferprogramm

Herstellung von Treppen, Wendeltreppen, Balkongeländern, Sicherheitsabsperren aller Art, Fenstergittern, Leitern, Spezialanfertigungen, Garagentore mit Elektroantrieben, Verarbeitung aller Materialien wie Stahl, Edelstahl und Aluminium

Ausführung von Stahlkonstruktionen, sämtlichen Reparaturen in der Schließtechnik und eigene Montagekolonnen unserer gefertigten Produkte.



**JETZT BIN ICH NICHT NUR  
ARBEITGEBER, SONDERN  
AUCH FACHKRÄFTE-MACHER.**

**DAS BRINGT MICH WEITER!**

Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de) oder direkt bei unserem Arbeitgeber-Service unter **0234 305 2345**.



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Bochum

# Strom tanken wann immer Sie wollen!

EFFIZIENT  
— ist —  
TREND



## Mit dem Stadtwerke **Lade Paket** eine E-Ladestation pachten

Elektromobilität ist effizient und kostengünstig im Verbrauch. Aber wo laden Sie, Ihre Kunden oder Mitarbeiter Ihr Elektro-Fahrzeug schnell, komfortabel und günstig? Das Stadtwerke **Lade Paket** bietet Ihnen eine Stromtankstelle mit moderner Ladeinfrastruktur – ohne eigene Investitionen oder

Aufwand beim Bau, Betrieb und der Wartung. Unter [www.stadtwerke-bochum.de/ladepaket](http://www.stadtwerke-bochum.de/ladepaket) können Sie die passende Ladestation für Ihre Ansprüche auswählen und erhalten anschließend von uns ein Angebot. Werden Sie Teil einer neuen Art der Fortbewegung – die Zukunft ist elektromobil.

Infos unter 0234 960 3555  
[www.stadtwerke-bochum.de/ladepaket](http://www.stadtwerke-bochum.de/ladepaket)

**STADTWERKE**  
BOCHUM

